



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

279 (20.6.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-166333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-166333)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zelle 30 Pfg.
Reklam-Zelle 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 279.

Mannheim, Samstag, 20. Juni 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Zu Albert Bürklins Siebzigstem.

Dem Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann.

Am 20. Juni 1844 ist Dr. Albert Bürklin in Heidelberg geboren und steht, wenn dieser Glückwunsch in die Welt hinausgeht, auf ein reiches, gesegnetes Leben in seinen vollendeten 70 Jahren zurück. Tausende nationalliberaler Männer und Abertausende deutscher Patrioten werden an diesem Jubeltage seiner gedenken und ihm ein „Ad multos annos“ jurieren. In der Reihe der parlamentarischen Gestalten, denen ich in einem langen politischen Leben nahe treten durfte, war mir eine der sympathischsten mein engerer Landsmann und politischer Freund Dr. Bürklin.

Schon früh ist Bürklin in das politische Leben eingetreten. Schon in der Kindertube hat ihn politische Luft umweht. Er entstammt einer Beamtenfamilie. Sein Vater war Ober-Ingenieur, sein Großvater Gehelmer Finanzrat. Aber über die Beamtenstätigkeit hinaus reichte der Wirkungskreis des Vaters, der ein Volksschriftsteller in des Wortes bester Bedeutung und der Herausgeber des vielgelesenen und weit verbreiteten Lehrer hinkenden Boten, des besten deutschen Volkshalenders, war. Auch das Reichswaffenhaus in Lahr verdankt seine Entstehung dem Vater Bürklins. Von 1871 bis 1879 saß Bürklin sen. als liberaler Abgeordneter für Weinstadt-Ladenburg in der Zweiten badischen Kammer und schon 1875 trat, 31 Jahre alt, unser Jubilar für Bonndorf in sie ein und vertrat diesen Wahlkreis bis 1881. So saßen Vater und Sohn auf denselben Bänken und trübten vaterländische und liberale Politik in der Stützezeit der badischen nationalliberalen Partei. Unser Bürklin hat, seines Vaters würdiger Nachfolger, zeitweilig liberal gedacht und empfunden. Das hat er, wie mancher Badener, aus dem Vaterhause mitgebracht und nicht verleert. In seinem badischen Heimatlande hat er die Abneigung gegen den Ultramontanismus gelernt, die aus der klaren Erkenntnis der Gefahr dieser internationalen Bewegung für unser nationales Leben entsprang. Er gehört darin zu den alten, den Eckhard, Lamey, Kiefer, Fieser, meinem Vater, die in dem Zentrumsmann den Hauptfeind sahen. In der badischen Kammer stellte er in diesem Kampfe seinen Mann, redacemant und sachkundig, wie der junge Oberschulrats-Assessor war.

In den Reichstag trat er für den Wahlkreis Freiburg 1877. Der erste Wahlgang hatte die Stichwahl zwischen Zentrum und Bürklin gebracht. In der engeren Wahl erhielt jeder der beiden Kandidaten 9643 Stimmen. Es mußte das Los gezogen werden, welches für Bürklin entschied. Allein schon am 6. April 1878 wurde die Wahl für ungültig erklärt. Eine Ersatzwahl fand aber nicht mehr statt, da das Jahr 1878 allgemeine Neuwahlen brachte. Dann war er von 1884 bis 1898 Abgeordneter für Neustadt-Kandau, in welchem Bezirke er als einer der größten Weingutsbesitzer bodenständig und den linksrheinischen Pfälzern vertraut war. Seine Gegner waren in den vier Wahlperioden 1884, 87, 90, 93 Fortschrittspartei und Zentrum. 1887 und 1890 fochten diese beiden Parteien vereint für die Kandidatur der Fortschrittspartei, 1884 und 1895 stellte jede Partei einen besonderen Kandidaten auf. Jedesmal wurde Bürklin glänzend gewählt. Die Sozialdemokratie war in diesem Wahlkreise bedeutungslos. So brachte das Jahr 1884 seinen Wiedereintritt in das deutsche Parlament. Am 23. März 1884 versammelten sich in Heidelberg

zur Besprechung über die politische Lage Mitglieder der nationalliberalen Partei aus Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Hessen-Nassau. Das Ergebnis ihrer Beratungen war die Heidelberger Erklärung, die auch von Dr. Bürklin (Wadenheim) unterschrieben ist. Vor nicht so langer Zeit habe ich an meinen verehrten Freund die Bitte gerichtet, über seine politischen Erlebnisse, insbesondere über die Heidelberger Tagung uns zu erzählen, hoffentlich mahnt ihn der heutige Tag an die Erfüllung dieses Wunsches seiner Freunde.

Die Legislaturperiode 1884-87 war durchaus unerfreulich. Das Zentrum mit seinem Anhang war ausschlaggebend und konnte sowohl mit den Deutschfreisinnigen als mit den Konservativen eine Mehrheit bilden. Damit war die Möglichkeit gegeben, der Bismarckschen Politik die größten Schwierigkeiten zu machen. Der Konflikt bei der 1886 vorgelegten Militärvorlage, zuvor schon bei der unerhörten Ablehnung des neuen Direktorpostens für das auswärtige Amt, welche große Erregung in Deutschland verursachte, hatte, so daß schließlich unter diesem Druck die Bewilligung in dritter Lesung mit knapper Mehrheit erfolgte, führten zur Auflösung und den Septennatswahlen des Jahres 1887.

War die bisherige Periode unbefriedigend, um so erfreulicher war der Wahlkampf des Jahres 1887 mit seiner freien nationalen Bewegung, die durch das deutsche Land ging und die so recht dem warmen patriotischen Sinne unseres Bürklins entsprach, echt deutsche Begeisterung vermochte er in diesen Wochen über seine Wähler auszugießen. Galt es doch der Bismarckschen Idee der Stärkung deutscher Wehrkraft zum Durchbruch zu helfen gegen verblendete Kurzsichtigkeit, war es doch notwendig, erneut die sichere Grundlage für das Deutsche Reich zu schaffen, auf der wir bis zum heutigen Tage weiter gebaut haben. In die Zeit der Bürklinschen Reichstagsstätigkeit fällt der Abschluß der Capriolischen Handelsverträge mit den heftigen und interessanten politischen Kämpfen, die sie aufwarfen. In diesem Streite war Bürklin als vorderster Kämpfer beteiligt. Mochte ihm doch der österreichische und italienische Handelsvertrag, da er die Interessen des deutschen Weinbaues in ihnen nicht genügend gewahrt sah, schwere Sorgen. Bürklin stimmte gegen den österreichischen Handelsvertrag. In diese Zeit fällt auch die Beratung eines neuen Weingesezes, an der Bürklin lebhaften Anteil nahm.

Von 1893-98 saß ich mit Bürklin zusammen in der Reichstagsfraktion, deren Vorstand er angehörte. Er wurde in der ersten Session von der Fraktion zum zweiten Vizepräsidenten präsentiert und am 5. Juli 1893 als solcher gewählt. Freilich nicht lange sollte er sich dieses Amtes erfreuen. Am 23. März 1895 saßte der Reichstag jenen ungläublichen, im In- und Auslande mit gleicher Entrüstung aufgenommenen Beschluß, der Bismarck die Ehrung des Parlamentes zu seinem 80. Geburtstag, mit 163 gegen 146 Stimmen, versagte. Als bald nach Verkündung des Ergebnisses der Abstimmung legte der Konservativ von Levetzow das Präsidium und im Namen Bürklins, der damals im Süden weilte, von Bennigsen die Vizepräsidentenstelle nieder. Von Buol-Behrenberg wurde erster Präsident, Schmidt (Eberfeld) erster und Spahn zweiter Vizepräsident.

In dieser letzteren Zeit seiner Reichstagsstätigkeit war Bürklin des öfteren stark erkältet und mußte seiner Gesundheit wegen den Süden aufsuchen. Oft schwer von seinen Freunden, denen er ein treuer Berater war, vernimmt, war dieses, oft länger dauernde Unwohlsein der Grund, daß er sich von der Reichstagsstätigkeit zurückzog und nicht mehr kandidierte. Sein Nachfolger in seinem Wahlkreise war sein Freund Deinhardt.

Ich möchte hier auch der Gattin unseres Freundes gedenken, seiner treuen Lebensgefährtin und ständigen Begleiterin. Oft war diese liebenswürdige Frau fröhliche Teilnehmerin unserer Tafelrunde; sie folgte als unermüdbliche Hörerin unseren Debatten auf den Tribünen des Reichstags; ihrem Manne war sie jederzeit die besorgte Hüterin seiner Gesundheit, und wenn er so frisch noch heute in die Welt schaut, ist es sicherlich nicht zuletzt seiner vortrefflichen Frau zu danken.

Aber auch nach seinem Ausscheiden aus dem Reichstag blieb er uns treu. Als Mitglied der Ersten badischen Kammer und deren Vizepräsident von 1905-10 setzte er seine nationale und liberale Politik fort. Er war Mitglied unseres Zentralvorstandes und wo es zu helfen galt, war er zur Hilfe bereit. Ich erinnere mich langer Perioden, in denen Bürklin kaum in einer Sitzung fehlte. In der badischen Politik war Bürklin als Mitglied des Vorstandes der badischen Partei seinen Freunden in guten und schweren Zeiten ein treuer Berater und seine Opferwilligkeit half manche Schwierigkeit überwinden. Wenn Bürklin sprach, wurde sein Wort gehört, und er sprach nur, wenn er etwas zu sagen hatte. Bürklin war allezeit der Typus eines echten Patrioten und kernigen liberalen Mannes. Ich sehe ihn, den geborenen Volksredner, auf der Tribüne zu seinen Pfälzern sprechen, die er zu beneffizieren und fortpflanzte wußte. Er war ein Meister des Wortes, dabei abhold der Phrasen und weil er es fühlte, weil es ihm aus der Seele drang, wußte er die Herzen der Hörer zu fassen und jeder ging befriedigt, von dem, was er gehört hatte, nach Hause.

Dem körperlich und geistig frischen, kernigen Manne, dem deutschen Patrioten und liberalen Führer rufen am heutigen Tage seine Freunde zu:

Magst Du an der Seite Deiner treuen Lebensgefährtin noch lange Jahre dem Vaterland, der Partei, den Freunden erhalten bleiben!

Der Glückwunsch des natl. Parteivorstandes.
(Karlruhe, 19. Juni. Namens des natl. Parteivorstandes ist an Sr. Ezz. Geh. Rat Dr. Bürklin zu seinem 70. Geburtstag folgendes Schreiben abgegangen:

Ezzellenz!

Die nationalliberale Partei Badens darf es sich nicht versagen, Ew. Ezzellenz zum heutigen 70. Geburtstag herzlichsten und warmsten Glückwunsch vorzubringen. Wir verehren in Ihnen einen Mann, der ein langes Leben hindurch sich für die vaterländischen und freiheitlichen Ideale unserer Partei eingesetzt und an hervorragender und entscheidender Stelle im Reichstag wie im Landtag für das Wohl des Landes und Volkes gearbeitet hat. Wir haben zu danken für das reiche Maß von Hingabe und für die Treue der Gesinnung, die, in der Erinnerung an eine große Zeit wurzelnd, uns immer wieder den Glauben an die gesunde Kraft und die frohe Zukunft unseres Volkes erhalten hat.

Wir freuen uns aber auch, wie sehr Ew. Ezzellenz in vorbildlicher Weise höchste Kulturaufgaben unseres Landes gefördert und damit diesem ungleichliche Dienste geleistet haben. Don ganzem Herzen wünschen wir aber, daß ein freundliches Geschick Ew. Ezz. noch auf lange Jahre hinaus die körperliche und geistige Gesundheit und Frische bewahren möge, deren Sie sich zu unserer herzlichsten Freude und Genugtuung erfreuen dürfen, so daß es uns noch recht lange vergönnt sein möge, mit Dankbarkeit und Stolz auf Ew. Ezz. als einen der besten unter uns blicken zu dürfen.

Mit dem Ausdruck unserer aufrichtigsten
Ergebenheit

Ew. Ezzellenz
ergebenster
(gez.) Rebm ann.

Der Besuch des Königs von Sachsen in Petersburg.

Trinkspruch des Zaren und Antwort des Königs
von Sachsen.

* Zarskoje Sselo, 19. Juni. Bei der Galatafel zu Ehren des Königs von Sachsen brachte der Zar folgenden Trinkspruch aus: Mit lebhafter Befriedigung heiße ich Eure Majestät willkommen. Es drängt mich, Eure Majestät zu sagen, wie sehr ich erheitert bin, Sie unter uns zu sehen. Soeben von Eure Majestät zum Chef des zweiten sächsischen Artillerie-Regimentes ernannt, beileide ich mich, Eure Majestät meine lebhafteste Freude zum Ausdruck zu bringen, die ich darüber empfinde und meinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen. Es ist mir gleichsam sehr angenehm, Eure Majestät die russische Uniform tragen zu sehen, die Sie erhabener Oheim seiner Zeit getragen hat. Indem ich darin mit Freude ein neues Band zwischen uns sehe, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Eurer Majestät und die Königsfamilie, ebenso wie auf die dauernde Freundschaft, die unsere beiden Häuser verbindet und auf die Wohlfahrt des sächsischen Volkes.

Die Antwort des Königs lautete:

Majestät! Die überaus gnädigen Worte, welche Eure Majestät an mich zu richten die große Güte hatten, haben mich tief gerührt. Ich beileide mich, Eure Majestät mit Ihrer Majestät die Kaiserin zu bitten, den Ausdruck meiner tiefempfundenen Dankbarkeit für den unbegreiflichen Empfang entgegenzunehmen, den Eure Majestät mir zu bereiten geruht. Seit dem 18. Oktober, einem für uns alle unvergeßlichen Tage, wo das Band und die Arme Eurer Majestät so hervorragenden Anteil genommen haben, was es mein sehnlichster Wunsch, Eure Majestät meiner lebhaftesten Freude darüber zu berichten, daß es mir vergönnt war, in Leipzig den Großfürsten April Wladimirovitch an der Spitze einer großen Zahl ausgezeichnetster Offiziere als Vertreter der ruhmvollen Arme Eurer Majestät zu begrüßen. Es ist mir eine uns große Genugtuung, Eure Majestät meine aufrichtige, achtungsvolle Huldigung darbringen zu können, als Eure Majestät geruhten, die alten traditionellen Bande, welche zwischen dem russischen Hofe und den deutschen Höfen und insbesondere dem sächsischen bestehen, dadurch noch fester zu knüpfen, daß Eure Majestät mich zum Chef des Infanterie-Regimentes Kosowski ernannten, welches lange Jahre das Regiment meines seligen Oheims des Königs Albert gewesen ist. Sehr gerührt von der gnädigen Aufmerksamkeit, empfand ich auch die große Freude, im letzten Jahre eine Deputation meines kaiserlichen Regimentes zu empfangen. Ich bitte Eure Majestät, meinen innigsten Dank für die hohe Auszeichnung entgegenzunehmen, mit der mich Eure Majestät zu beehren geruhten. Als Mitglied der Arme Eurer Majestät erwarte ich mit Ungeduld den morgigen Tag, wo ich das Vergnügen haben werde, die berühmten Garden Eurer Majestät in Parade zu bewundern. Ich bin ganz besonders dafür, daß Eure Majestät dieses großartige Schauspiel mir gnädig vor Augen führen wollen. Aufrichtige Genehmigung empfinde ich darüber, daß Eure Majestät die Ernennung zum Chef meines zweiten Artillerie-Regimentes Nr. 28 anzunehmen geruhten. Ich zweifle nicht, daß dieses Regiment sich seines erlauchten Chefs stets würdig zeigen wird. Wie Wünsche, die ich für Eure Majestät, Ihre Majestät die Kaiserin, die Kaiserin-Mutter, für das Glück Ihres Hauses, die Wohlfahrt ihres Volkes und den Ruhm Ihrer Arme hege, soße ich zusammen, indem ich mein Glas erhebe und auf die Gesundheit Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter trinke.

w. Zarstojes Eselo, 20. Juni. Bei dem Galadiner im großen Palais sah rechts von der Kaiserin der König von Sachsen, links der Kaiser, neben dem König sah die Großfürstin Karill. Der König trug die Uniform seines russischen Regiments und das Band des Andreadors, der Kaiser die Uniform seines sächsischen Regiments mit dem Bande der Krone. Unter den an dem Galadiner teilnehmenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie befanden sich auch die drei Töchter des Kaisers, die Großfürstin Olga, Tatjana und Anastasia. Nach dem Trinkspruch des Kaisers intonierte die Musik die deutsche Nationalhymne. Unter den Geladenen befanden sich auch die Präsidenten des Reichsrats und der Reichsduma.

* Zarstojes Eselo, 19. Juni. Der König von Sachsen ist heute nachmittags 4 Uhr hier eingetroffen. Beim Verlassen des Zuges wurde er vom Kaiser herzlich begrüßt. Zum Empfang hatten sich eingefunden Großfürst Nikolai und andere Großfürsten, die Minister des Innern, des Krieges und der Marine, die kaiserliche Suite und der deutsche Votschafter mit dem Personal. Der König in der Interimsuniform seines 4. Kovorski-Infanterie-Regiments mit dem Bande des Andreadors und der Kaiser schritten die Front der Ehrenwache des Gardebataillon-Regiments ab, während die Musik die deutsche Hymne spielte. Sodann begrüßte der König die Großfürsten und nachdem die beiderseitigen Gefolge vorgestellt waren, den deutschen Votschafter und die Herren der Votschaft. Der Kaiser geleitete seinen Gast im offenen Wagen, welchem ein Zug der kaiserlichen Kavallerie voranritt, ins Alexanderpalais, wo der König der Kaiserin einen Besuch machte. Der König stieg im großen Palais ab, an dessen Eingang und Treppenaufgang Ehrenposten aufgestellt waren. Der Kaiser begleitete ihn dorthin und verweilte in den Gemächern des Königs. Sodann begab er sich ins Alexanderpalais zurück.

Die albanische Krise.

Eine Erklärung des albanischen Gesandten in Wien.

* Wien, 19. Juni. Der hiesige albanische Gesandte Enreja bei Wlora, der am Sonntag dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird, erklärt nach der „Köln. Zig.“ in der Albanischen Korrespondenz, die Großmächte hätten die Pflicht, was sie in Albanien mühsam geschaffen, vor Vernichtung durch eine irreführende Bevölkerung zu schützen. Europa müsse dem Fürsten militärische Hilfe gewähren. Wenn in Durazzo angefangen der europäischen Schiffe ein Unglück geschehe, das durch die europäischen Truppen hätte verhindert werden können, so wäre dies eine unheilbare Wunde für das Ansehen der Großmächte und eine unauflöbliche Schmach für Europa.

* Durazzo, 19. Juni. (W. B.) Bis heute Nachmittag war alles ruhig. Der französische Kreuzer „Egare Quinet“ ist hier eingetroffen.

* Durazzo, 19. Juni. (W. B.) Die Kommandanten des hier ankommenden österreichisch-ungarischen und italienischen Kriegsschiffe erhielten vor kurzem von den Regierungen die Ermächtigung, Schiffsgeplünder in Aktion treten zu lassen, falls wider Erwarten die Insurgenten in die Stadt eindringen sollten und dadurch für den kaiserlichen Hof sowie für die Besatzungen und fremden Kolonien eine unmittelbare Gefahr entstände.

* Durazzo, 19. Juni. Aus Konstanza ist eine Anzahl rumänischer Freiwilliger eingetroffen, die sich dem Fürsten zur Verfügung stellten.

* Skutari, 19. Juni. Prenk Bib Doda hat erklärt, daß er, falls sich Skoja nicht freiwillig ergeben sollte, diese Stadt, um keine Zeit zu verlieren, nicht angreifen werde. Er werde vielmehr mit Zurücklassung einer

Rückendeckung nach Westen vordringen, um sich Durazzo zu nähern. In Durazzo ist gestern nacht abermals ein Lichtsignalwechsel zwischen der Stadt und dem Kastell beobachtet worden.

□ Köln, 20. Juni. Aus der Umgebung des früheren Hofortes des Fürsten von Albanien Dr. Berghausen wird mitgeteilt, daß die holländischen Offiziere mit Major Sluys, dem früheren Kommandanten von Durazzo, morgen in Köln eintreffen, um alsbald gemeinsam mit Dr. Berghausen die Reise nach Durazzo anzutreten.

Ein englischer Admiral für die Aufständischen?

□ Berlin, 20. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Die Neue Freie Presse berichtet, wie aus Wien gemeldet wird, ein Gerücht aus Durazzo, wonach der englische Admiral Treubridge dem von der albanischen Regierung gecharterten Dampfer „Herzogowina“ befohlen habe, das Feuer gegen die Rebellen einzustellen, widrigenfalls der Dampfer von der internationalen Flotte bombardiert würde. Dann habe sich der Admiral ins fürstliche Palais begeben, um gegen die Verwendung des Schiffes gegen die Aufständischen als einen Neutralitätsbruch zu protestieren. Von der albanischen Regierung wird jedoch die Einmischung des englischen Admirals in Abrede gestellt.

Die internationale Kontrollkommission über den Obersten Thompson.

* Haag, 19. Juni. Die Internationale Kontrollkommission in Albanien hat an die Königin der Niederlande folgendes Telegramm gerichtet: Die Mitglieder der Internationalen Kontrollkommission bitten Ihrer Majestät, das tiefste Beileid über den Tod des Obersten Thompson auszusprechen zu dürfen, der auf dem Schlachtfeld im Kampf für eine Sache gefallen ist, zu der ihn das Vertrauen Ihrer Majestät berufen haben. Albanien verliert in Thompson eine seiner wertvollsten Stützen und die Kontrollkommission einen Mitarbeiter, auf den sie zur Festigung des neuen Staatswesens rechnen konnte.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Günstiger Eindruck der türkischen Antwort in Griechenland.

□ London, 20. Juni. (Von uns. Lond. Bureau.) Ein Telegramm der Times aus Athen besagt, daß nach reiflicher Ueberlegung im großen und ganzen der Eindruck über die türkische Antwort auf die griechische Note doch günstiger gewesen sei, als man zuerst angenommen habe. Den Korrespondenten mehrerer anderer Blätter wurde von Personen, die den griechischen Regierungskreisen nahe stehen, erklärt, daß man die Antwort insofern als zufriedenstellend ansehe, als sie ein großes Stück weitergehe, als man zuerst angenommen habe. Natürlich seien viele Punkte, die von der griechischen Regierung in ihrer Note und auch vorher hervorgehoben worden seien, nicht berücksichtigt worden. Im großen und ganzen zeige die Antwort der Pforte aber doch, daß diese gewillt sei, auf die griechischen Klagen zu hören.

* w. Paris, 20. Juni. Der Athener Berichterstatter des hiesigen New York Herald meldet, Benizelos habe ihm erklärt, die Antwort der Türkei auf die griechische Note rufe den Eindruck hervor, daß die Pforte von guten Absichten befeelt sei. Jedenfalls zeige schon die von der türkischen Regierung in Kleinasien getroffenen Maßnahmen, daß unsere Beschwerden und Forderungen beachtet waren, es kann sich also nicht um be-

deutungslose Zwischenfälle handeln, wie die Türkei glauben will. Ich hoffe, daß die Verfolgung unserer Landsleute bald ein Ende nehmen wird, doch muß auch die Frage der Rückkehr der Flüchtlinge, über die die türkische Antwort schweigt, geregelt werden, damit wieder gute Beziehungen zwischen beiden Ländern eintreten können.

Energisches Vorgehen der türkischen Regierung gegen Blünderer.

□ London, 20. Juni. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus Konstantinopel meldet der Korrespondent der Times, daß die Verbängung des Kriegszustandes über Smyrna mit der größten Schärfe durchgeführt wird und daß bereits eine Reihe von Mohammedanern, und zwar nahezu 50 mit harten Strafen belegt wurden, weil sie griechische Häuser geplündert hatten.

□ Berlin, 20. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien meldet der Draht: Der griechische Gesandte ist gestern beim Minister des Äußern Grafen Berchtold erschienen, um mit ihm über den gegenwärtigen Stand des griechisch-türkischen Konfliktes zu konferieren. Es scheint, daß alle Mächte dem Vorschlag der Türkei, eine Kommission nach Kleinasien zu senden, wie es Deutschland bereits getan hat, zustimmen werden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Scheitern der Friedensverhandlungen in Niagarafalls?

□ London, 20. Juni. (V. uns. Lond. Bur.) Der Washingtoner Korrespondent der Times telegraphiert seinem Blatte, daß wenn die Verhandlungen in Niagarafalls zusammenbrechen sollten, was sehr wahrscheinlich sei, der Präsident Wilson voraussichtlich nichts weiter unternehmen wird, als Veracruz mit den amerikanischen Truppen besetzt zu halten. Sollte Guerra kriegerisch werden, wie der Korrespondent sich ausdrückt, so würden die Amerikaner in Veracruz sich auf die Verteidigung des Platzes beschränken.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juni. Der Nachfolger des Grafen v. Szögenny-Marich am deutschen Hofe.

* Wien, 19. Juni. Das morgige „Freundenblatt“ meldet: Wie wir erfahren, wird der langjährige, österreichisch-ungarische Votschafter am deutschen Hofe, Graf v. Szögenny-Marich, welcher seit 53 Jahren im öffentlichen Dienste steht und seit 1892 die österreichisch-ungarische Monarchie in Berlin vertritt, demnächst in den Ruhestand treten. Als Nachfolger ist Prinz Gottfried zu Hohenlohe-Schillingfürst, der seit 1907 als Votschafter in Berlin tätig ist, aussersehen. Kaiser Wilhelm hat bereits das Agreement zu der Wahl erteilt. Bekanntlich ist Prinz zu Hohenlohe-Schillingfürst mit der Erzherzogin Marie Henriette, einer Tochter des Erzherzogs Friedrich verheiratet. Wie wir vernehmen, hat die Prinzessin Hohenlohe schon vor einiger Zeit für den Fall des Wiedereintritts ihres Gemahls in den diplomatischen Dienst auf den Titel Kaiserliche und Königlich-Hohelitz verzicht.

Russisch-rumänische Annäherung?

Es ist bloß ein von der „Liberé“ gefärbtes Telegramm, das das an sich begriffliche Zusammenhalten Russlands und Rumäniens in der Frage der Handelsfreiheit der Meerenge zu einer russisch-rumänischen Annäherung aufbauscht. Es liegt uns darüber folgendes Telegramm vor:

* Paris, 19. Juni. Die „Liberé“ meldet aus Konstantinopel: Die Vertreter Russlands und Rumäniens unternahmen gestern bei der Pforte einen gemeinsamen Schritt, um auf die Interessen hinzuweisen, welche ihre beiden Regierungen bei der Aufrechterhaltung der Handelsfreiheit in der Meerenge haben. Dieser Schritt werde lebhaft erdrückt. Man erblickt darin das erste Ergebnis der durch die Monarchenbegegnung von Konstanza bekräftigten russisch-rumänischen Annäherung.

Badische Politik.

Justizministerialblatt. (Karlsruhe, 19. Juni. Das Justizministerialblatt für das Großherzogtum Baden enthält folgende Erlasse: Internationale Bekämpfung des Mädchenhandels; Entlassung vermögensloser Gefangener; Ausstellung von Heimatscheinen und Staatsangehörigkeitsausweisen; Verwendung des Funkspruchverkehrs im Jagdungsweien betr.

Beamte und Presse. (Karlsruhe, 19. Juni. Die „Karlsruher Zig.“ veröffentlicht halbamtlich folgende Richtigkeitung: Ein großer Teil der Presse hat in den Berichten über die Sitzung der Ersten Kammer vom 18. ds. Mts. angegeben, der Herr Finanzminister habe in seiner Erwiderung auf den Vortrag des Herrn Berichterstatters über das Eisenbahnbetriebsbudget bei der Besprechung der Beamtenindiskretionen gesagt, er gestehe jedem Beamten das Recht zu, Mißstände in der Presse zu rügen. Das hat der Minister nicht gesagt; er hat vielmehr ausdrücklich das strengsinnige Verbot ausgesprochen, daß er es nicht als Indiskretion ansehe, wenn ein Beamter auf verbesserungsbedürftige Zustände hinweise oder sich über ein ihm widerfahrenes Unrecht beschwere. Er wolle keinen mündlichen Statistiken als Beamten und gestehe jedem das Recht und unter Umständen sogar die Pflicht zu, auf allgemeine oder ihn persönlich berührende Mängel, jedenfalls aber in der geordneten Weise, aufmerksam zu machen. Unbedingt verlangen müsse er aber, daß der Beamte sich der ihm durch das Beamtengesetz auferlegten Pflicht bewußt sei, die ihm verbiete, nicht für die Öffentlichkeit bestimmte dienstliche Vorgänge nach außen zu tragen.

Stadtratswahlen in Karlsruhe. (Karlsruhe, 19. Juni. Die heutige Stadtratswahl hatte folgendes Ergebnis: Von 122 Wahlberechtigten haben 107 abgestimmt; ein Stimmzettel war ungültig, 106 Stimmen wurden für den einzigen Wahlorschlag, auf den sich sämtliche Parteien geeinigt hatten, abgegeben. Von der National-liberalen Partei sind gewählt die Herren Wilhelm Frey, G. Guggel, S. Kappeler und F. Roeloth. Mit Ausnahme von Herrn Wilh. Frey gehörten alle Gewählten schon bisher dem Stadtrat an. Bei der Wahl des Geschäftsführenden Vorstandes der Stadtratsverbände stimmten von 97 Wahlberechtigten 73 ab; 2 ungültige Stimmzettel wurden abgegeben. Die übrigen 71 Stimmen fielen auf die einzige Vorschlagsliste, auf die sich sämtliche Parteien geeinigt hatten. Es wurden demnach die feiburger Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes — mit Ausnahme des Stv. Trenkle, an dessen Stelle das Zentrum den Stv. Maler vorschlug — wiedergewählt. — Stv.-Obmann ist, wie bisher, Herr Ernst Frey.

Stadtratswahlen in Freiburg. (Freiburg i. Br., 19. Juni. Bei den heute vorgenommenen Stadtratswahlen wählten der ersten Klasse stimmten

Kunst und Wissenschaft.

Ausstellung von Meisterporträts aus Heidelberger Besitz.

Der letzte große Saal, dem ein reizendes Louis-Seize-Kabinett und ein ebenso stilvolles Biedermeierkabinett angegliedert sind, führt uns von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, beginnend mit E. J. A. Fischlein, anknüpfend mit Trübner und Feuerbach. Zum Teil haben die im großen Saal hängenden Gemälde ein spezifisch Heidelberger Lokalinteresse. Da sind die Großväter und Urgroßväter vieler jetzt noch in Heidelberg anhängigen Familien im Bild festgehalten, ja, manche, deren Kinderporträts an den Wänden hängen, weisen noch unter den Lebenden. Reizvoll ist es, vielfach in den Gankeln die Jünger der Ahnen wiederzufinden, so bei den Familien Juseland, Waack zu Holzhausen, Koester, Jagemann, Winter, Fries, Welter, Schmitt u. a.

Ein koloristisch sehr vornehm abgestimmtes Porträt ist das auf Pergament gemalte Selbstbild Fischleins von Frau Geh. Kammerat Eoll von Berned, der Großmutter des Komponisten Hans von Bülow. Krappant ist die Ähnlichkeit der jetzt geschiedenen Frau Dainela Thode geb. von Bülow, mit ihrer Uergroßmutter. Ebenso auffallend, wenn auch unmotiviert, ist die Ähnlichkeit des Selbstbildnisses Ludwig-Wilhelm Geyers mit Richard

Wagner, seinem Stiefsohn. Ein köstliches, jetzt renoviertes Stück der sächsischen Sammlungen ist das Kammerfächchen von Friedrich Delenheinz in Auffassung und Haltung an Richard Schottoladenmanns erinnernd, aber farbenschillernder, leuchtender, lebendiger als das letztere. In der Stoffbehandlung steht Delenheinz, Terborch und Gerard von nicht nach.

Witten in die Romantik führt das idyllische Familienporträt G. W. Schmitt's. In sonneniger Landschaft, die im Hintergrunde das Redaral mit dem Dilsberg zeigt, sind auf grünem Wiesenplan der Maler und seine Familie versammelt, die Gattin eine Eheverante im gelassenen Haar, in der Mitte lebend der jetzt noch hier lebende Maler Guido Schmitt als Knabe. Entspricht auch die glatte Technik mit den fein vertieften Farben und spitzer Binslung nicht der heute dominierenden Geschnadtsrichtung, so ist das Gemälde in seiner gemächlichen Innigkeit doch ein für das Empfinden jener Zeit charakteristisches Werk. — Ein weiteres Familiengruppenbild im Freien ist das mit weitem, ungemün naturwahr vertieftem Landschaftshintergrund gegebene Gemälde des Thüringer Malers Diez von dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimingen mit Gemahlin und Sohn, dem jetzt noch lebenden regierenden Herzog von Sachsen-Weimingen. Der glatte Malart dieser Bilder verweist auf das Richtige Porträt des Schauspielers Daase.

Von einzelnen bedeutenderen Künstlern sind noch zu nennen Karl Begeß, Ludwig Knauts, Hans Thoma, Johann Canon, Alexandra von Tercholz (Bildnis des Galeriedirektors Lessing), Karl Rahl (Porträt des Heidel-

berger Professors Weiler), Ernst Fries (Selbstporträt), Jacob Schiefinger (Porträt Christian Winters, des bekannten Politikers von 1848, Urgroßvater des Heidelberger Verlagsbuchhändlers Otto Winter), Gabriel Guérin (Bildnis des Grafen Gramberg, des Stiefvaters der Heidelberger sächsischen Sammlungen).

Guido Schmitt-Heidelberg, ein zur Biedermeierzeit in England hochgeschätzter Porträtmaler, hat mehrere Bildnisse angefertigt, unter denen das Kinderporträt von Lady Evelyn Campbell durch große Feinheit hervorsticht. Von den fünf Berlin Trübners, Porträts seiner Eltern, seines Bruders und seines Großvaters, ist das letztere, das den Greis im Lehnstuhl schlafend darstellt, in seiner schlichten, innigen Auffassung das schönste.

Interessant ist ein bisher unbekanntes Goetheporträt, das Fischlein angefertigt wird. — Auch der größte Meister deutscher Porträtmalerei, Franz Lenbach, ist vertreten, durch ein Kinderbildnis, um das Ludwig Wam Kunz einen breiten Blumenkranz auf dunklem Grunde gemalt hat.

Und nun zuletzt Anselm Feuerbach. Unter einem 1847 in Düsseldorf gemalten Kinderbildnis das Bild seiner Stiefmutter (durch Stiftung von Erzherzogin Wilhelmine-Karlsruhe seit 1913 Eigentum der sächsischen Sammlungen), das herrliche, mit wundervoller Ausdrucktiefe gegebene Porträt des Universitätsprofessors Umbreit und die 1861 gemalte „Dame mit Fächer“, seine römische Naana — drei Werke, die den Künstler auf der Höhe seines Schaffens zeigen. Das letztgenannte Porträt trägt die edlen, etwas herben und strengen Züge seiner Pöbigenie.

In stummer Resignation blickt die in ein gedämpft blaßviolett Gewand mit schwarzem Spitzenkragen gekleidete Frauengestalt ins ernste Leben, auch sie, das Land der Griechen mit der Seele suchend“, wie der Meister, der sie schuf. —

Daß die Ausstellung ein so interessantes Bild der Geschichte der Porträts vom Mittelalter bis zur Gegenwart geben konnte, war nur dadurch möglich, daß zahlreiche Familien die in ihrem Privatbesitz befindlichen Werke den sächsischen Sammlungen zur Verfügung stellten. (Die Ausstellung dauert bis zum 15. September.) Besonders zahlreiche Gemälde und kunstgewerbliche Ausstattungsgegenstände senden die Geschwister von Roetter-Karlsruhe; ferner sind zu nennen Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Oberbürgermeister Balz, Familie Landfried, Grafin Gramberg, Frau von Waack, Maler Guido Schmitt, Egellens von Jagemann, Frau Oberhofgerichtsrat Duffschmid, Frau Franziska Trübner, Prof. Dr. Goldschmidt, Herr August Wolf, Freiherr von La Roche, Oberst von Raubn und zahlreiche andere.

Schwarzwälder Künstler.

In den Wandbelagungen des Großherzoglichen Markgrafenbades in Badenweiler (Schwarzwald) haben heimische Künstler, die sich zum Wälder Schwarzwälder Künstler zusammengeschlossen haben, eine Anzahl ihrer Werke ausgestellt. Unter den Ausstellern sind die Maler Ritter, Dill, Hellwig, Hasemann, Gehler, Gähler, Discher, Bollmann. Die Ausstellung erfreut sich starken Besuchs.

Arbeitsvergebung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Verhütung der beiden Schloßgärtenbrücken sollen in zwei Lose getrennt im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Das I umfaßt die Abstütz- und Wiederherstellungsbauarbeiten der Brückenlager und die Betonarbeiten.

Das II umfaßt die Verhütungsbauarbeiten der eisernen Ueberbauten einsehl. Lieferung von ca. 70 t schwerer Eisenkonstruktion.

Angebote müssen im verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 22. Juni d. J., vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote im Gegenwert der etwa erdienten Bieter Kostfunden wird. Nach Eröffnung der Verhandlungsverhandlung oder unverschieden oder ohne entsprechende Aufschrift eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Verhandlungsunterlagen können von der Kanzlei des Tiefbauamtes, Zimmer 135, am Preise von 1.50 für Los I und 2.25 für Los II ohne Rücksichtungen bezogen werden. Die Planblätter sind gegen Erstattung der Verwehrgeldsummen im Betrag von 1.00 für jedes Los ebenfalls dort erhältlich. Aufnahmen mit der Post erfolgt auf Bezahlung mit genauer Rücknahme der Gebühr.

Die Gebühr für die Verhandlungsunterlagen wird unter Abzug der beim Kauf entfallenden Ausgaben für Porto, Befreiung u. s. w. zurückbehalten, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. Die Gebühren für die Planblätter werden nur zurückbehalten, wenn dieselben vollständig und ohne jegliche Beschädigung zurückgegeben werden. Die Verhandlungsunterlagen nicht zurückgegebenen Regen auch bei der Abnahme der Bauarbeiten, Bureau in der ehemaligen Sparkasse im Hofhaus, zur Einkassierung auf, wofür auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Rechnung vom 10. Juni 1914.

Städtisches Tiefbauamt: Stauffer.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß nach-

stehende Vorschriften der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim mit Zustimmung des Stadtrats

daher und mit Besonderefreierklärung der Herrn Landeskommissars vom 4. d. Mts, auch auf die Städte

Freudenheim rechts des Rheins, Söflertal, Rheinau und Freudenheim rechts des Rheins, Söflertal, Rheinau

ausgedehnt werden sind.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einleger-

publikum täglich während der üblichen Geschäfts-

stunden geöffnet sind, können Einlagen bis zum Höhe

von 2000,- für eine Person und während einer Woche

zurückgelegt werden. Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum

zur Beachtung.

§ 5, 6 Absatz 2, 10, Abs. 1, 20 Absatz 2, 28 Abs. 3, 45, 55, 56 Abs. 2 und 3, 57, 58 Abs. 2, 61 Abs. 2, 63 Abs. 1, 69 Abs. 1, 73 Abs. 1 und 104.

Manuskripte, die am 12. Juni 1914, Dr. Bezirksamt. - Polizeidirektion VII, Via, etc. - Graz.

Nr. 28773 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Manuskripte, die am 12. Juni 1914, Bürgermeisterei: Dr. Winter.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen u. benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerrichtet und die Verwaltung derselben den Be-

geleiteten Personen übertragen:

Table with 3 columns: Stadtteil (Gemeinde), Domizil der Annahmestelle, Inhaber der Annahmestelle. Lists various districts like Pfandhof, Weierfeldstr. 17, Kaufm. Fr. Kautler, etc.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einleger-

publikum täglich während der üblichen Geschäfts-

stunden geöffnet sind, können Einlagen bis zum Höhe

von 2000,- für eine Person und während einer Woche

zurückgelegt werden. Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum

zur Beachtung.

Advertisements for 'Läden' (shops) and 'Werkstätte' (workshop). Includes details like 'D 3.1 Schöner Laden in bester Lage u. Wohn.', 'G 5.14 vis-à-vis dem Apollo, 1 Laden mit Wohn.', 'Jungbuntdr. G 7, 16 Schöner Laden m. 2 Z. Schrankener sofort oder später zu verm.', 'In O 5 kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Reind. O 6, 3.', 'Laden mit 4 Zimmern u. Bad zu vermieten. Näheres bei Reind. O 6, 3.', 'Werkstätte M 2, 13 Werkstätte u. P 5, 13a u. Werkstätte. Näheres bei Reind. O 6, 3.'

Advertisement for 'Reichardt Fabrikale' featuring a large illustration of a chocolate box. Text includes 'Oral Kakaopulver Schokoladen Kaiserin Konfektüre', 'Halt frucht ausländerischen Marken dem deutschen Volk empfohlen', 'Carl Beck, Röllstr. 11; Gg. Settinger, Konditorei; Schloß-Drogerie; Ludwig Bühler, L. 10, 6; Georg Benneis, Feinbäckerei u. Konditorei, S 2; ferner in der hiesigen Reichardt-Filiale.', 'Verkaufsstellen: 25150 W. Bohlmann, Inh.: Siegf. Mainzer, F 4, 11/12; Heinz Kerke, Drogerie, Gontardplatz 2; Fr. Sul. Karwan, Schokoladenhaus D 4, 18; Fr. Lina Bell, Schokoladenhaus, Mittelstraße; Ludwig Göttinger, Schokoladenbäckerei B 2, M. Fingado, Apotheke, Lange Str. 60.', 'Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakaofabrikation, Wandersb., Reindstr. 3.'

Effektenbörsen.

Table for Hamburg, 19 Juni. (Schluß). Reichsbankdiskont 4%. Lists various bank shares and their prices.

Table for Amsterdam, 19 Juni. (Schluß). Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2%. Lists various bank shares and their prices.

Table for Brüssel, 19 Juni. (Schluß). Diskont der Nationalbank von Belgien 4%. Lists various bank shares and their prices.

Table for London, 19 Juni. (Schluß). Diskont der Bank of England 3 1/2%. Lists various bank shares and their prices.

Table for Paris, 19 Juni. (Schluß). Diskont der Bank von Frankreich 3 1/2%. Lists various bank shares and their prices.

Table for St. Petersburg, 19 Juni. (Schluß). Diskont der Russischen Staatsbank 5 1/2%. Lists various bank shares and their prices.

Table for Lissabon, 19 Juni. Diskont der Bank von Portugal 5 1/2%. Lists various bank shares and their prices.

Table for Valparaiso, 19 Juni. Lists various bank shares and their prices.

New-York, 19. Juni. (Schluß.)

Table for New-York, 19. Juni. (Schluß). Lists various stock prices and market data.

Produktenbörsen.

Table for Paris, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

New-York, 19. Juni. (Schluß.)

Table for New-York, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Chicago, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Chicago, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Antwerpen, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Antwerpen, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Liverpool, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Liverpool, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Baumwolle.

Table for Liverpool, 19. Juni. Lists various cotton prices.

Metalle.

Table for London, 19. Juni. Lists various metal prices.

Hamburg, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Hamburg, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

London, 19. Juni. (Schluß.)

Table for London, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Wien, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Wien, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Wien, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Wien, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Wien, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Wien, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Wien, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Wien, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Wien, 19. Juni. (Schluß.)

Table for Wien, 19. Juni. (Schluß). Lists various commodity prices.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Table showing water level observations for various rivers in June.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Table showing weather observations for Mannheim station.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Witterungsbericht

Witterungsbericht vom 19.-20. Juni 1914. Details about weather conditions and forecasts.

Frauen-Blatt

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Badische Neueste Nachrichten)

№ 25.

Mannheim, den 20. Juni 1914

3. Jahrgang.

Warum brauchen wir Mädchenschutzhäuser.

Von Anna Pappriß.

Wir haben Fürsorgeanstalten für sittlich schwer gefährdete Mädchen, die meist schon mit dem Strohseil in Konflikt geraten sind. Wir haben Rettungshäuser, sogen. Magdalenenstifte für diejenigen Mädchen, die bereits der Unsitte anheimgefallen sind. Es fehlen uns jedoch Schutzhäuser für die noch ganz jugendlichen Mädchen, die vielfach ohne eigenes Verschulden schuldig auf dem Pflaster der Großstadt gestrandet sind. Wie häufig kommt es vor, daß ein trunksüchtiger Stiefvater solch armes Ding auf die Straße setzt, oder eine junge Fabrikarbeiterin, die vielleicht nach langer Krankheit aus dem Krankenhaus entlassen ist, weiß nicht, wo sie die Zeit zubringen soll, bis sie neue Arbeit gefunden hat. Ein junges Dienstmädchen kommt vom Land in die Stadt, um eine Stellung zu suchen, ratlos irrt sie in dem fremden Straßengetöse umher, ohne ein Obdach zu finden. Macht sie sich einer Verführung schuldig, so kommt sie vor die Schranken des Jugendgerichts. Selbst wenn sie freigesprochen wird, hat sie ihre Stellung verloren, und es ist ihr sehr schwer für sie, ohne ein gutes Zeugnis eine neue zu finden. Ein anderes Mädchen ist vielleicht durch Verführung auf den Weg des Lasters gekommen, die Polizei nimmt sie in Schutzhaft und übergibt sie der Fürsorgebehörde am Polizeipräsidenten. In allen diesen Fällen steht man ratlos vor der Frage: „Wohin mit dem Mädchen?“ Sie sind nicht reif zur Fürsorgeerziehung. Außerdem ist es das Bestreben jeder verständigen Jugendfürsorge, noch unbescholtene Elemente vor der staatlichen Fürsorgeerziehung zu bewahren, weil der Umgang mit den oft recht verdoemenen Fürsorgeerzöglingen den ungünstigsten Einfluß auf sie ausüben würde. Es ist darum eine dringende Notwendigkeit für diese gefährdeten, aber noch unverdoemenen Mädchen, Schutzhäuser zu gründen, in denen sie sofort ohne weitere Preliminarien aufgenommen werden können. Ein solches Mädchenschutzhäuser muß zugleich Beobachtungsstation sein und dann den Charakter eines Familienheims tragen, in dem höchstens 8—10 Jugendliche auf einmal aufgenommen werden. Ein solches Heim muß sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln erhalten. Die Hausmutter, die es leitet, bedarf keines weiteren Personals, da Haushaltung, Küche und Wäsche von den Pflegerinnen besorgt wird. Durch diese häusliche Tätigkeit unter Obhut einer erfahrenen Hausmutter lernt man den Charakter und die Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes kennen und kann es seiner Veranlagung entsprechend in geeignete Verhältnisse bringen. Es hat sich vielfach herausgestellt, daß manches Mädchen, die als arbeitsfähig und untüchtig galt, nur bedrohen nicht vorwärts kam, weil ihm eine nicht entsprechende Arbeit zugemutet wurde. Die Leitung eines Mädchenschutzhäuses muß aber auch über Geldmittel verfügen, um die spätere Verpflegung der Mädchen in die Wege zu leiten. Sind sie körperlich verwahrloht oder geschwächt, so bedürfen sie erst einer längeren Pflege um arbeitsfähig zu werden. Brauchen sie eine kleine Ausstattung an Wäsche und Meubeln, so muß sie angeschafft werden, ehe sie eine Dienststelle annehmen können. Kinder, die ihren Eltern, in der Provinz lebenden Eltern entlaufen sind, müssen auf Kosten des Mädchenschutzhäuses zu ihren Angehörigen zurückgeschickt werden. Außerdem findet man häufig Mädchen, die besondere Lust und Veranlagung zu einem gelehrten Beruf haben. Ihnen eine geeignete Ausbildung zu ermöglichen, ist Sache des Mädchenschutzhäuses, denn nur durch die Lust zur Arbeit werden die Kinder zu brauchbaren Elementen werden.

Bisher gibt es in Deutschland zwei derartige Beobachtungsstationen. Beide wurden von Mitgliedern der internationalen Abolitionistischen Föderation gegründet. Das erste in Berlin, das zweite in Straßburg. Ein kurzer Überblick über das, was in Berlin in den drei Jahren des Bestehens geleistet wurde, zeigt am besten, wie notwendig und segensreich die Einrichtung ist. In dieser Zeit sind im Mädchenschutzhause 254 Mädchen aufgenommen worden. Ihre Unterbringung sehr sich wie folgt zusammen. Es wurden entlassen: zu Eltern oder Verwandten 82 Mädchen; in Dienststellen 87 Mädchen; in andere Anstalten resp. Pflegestellen 27 Mädchen; in Arbeitsstellen und gleichzeitig in Pension untergebracht 5 Mädchen. Zur Fürsorgeerziehung 16 Mädchen, dem Polizeipräsidenten zurückgegeben 7 Mädchen, in Krankenhäuser 12 Mädchen entlassen sind 10 Mädchen. Im Zusammenhang steht der Vorstoß noch mit 50 der Entlassenen. Dieselben guten Erfahrungen hat man in dem Vorkamp für gefährdete Mädchen in

Straßburg gemacht. Nach dem ersten Jahresbericht wurden dort 41 Pflegerinnen mit 543 Pflegerinnen versorgt. Dem Stand nach waren diese 23 Dienstmädchen, 2 Kellnerinnen, 2 Buffetdamen, 3 Fabrikarbeiterinnen, 2 Kunsttinnen usw. Von diesen Mädchen wurden 5 ihren Eltern zurückgegeben, 11 in Dienststellen und 23 in verschiedenen Anstalten untergebracht.

Wer die Arbeit in diesen Beobachtungsstationen kennen gelernt hat, weiß, daß sie zu einem unentbehrlichen Faktor in der Jugendfürsorge geworden ist. Ohne rechtzeitige Hilfe würden diese armen Geschöpfe wohl sämtlich der schlimmsten Verwahrlosung anheimgefallen sein und hätten im Laster, im Gefängnis oder Krankenhaus ein trauriges Ende gefunden. Es wäre deshalb Pflicht aller Menschenfreunde in jeder größeren Stadt, ein Mädchenschutzhäuser zu gründen. Dieser Zweig der freiwilligen Liebestätigkeit ist erst vor wenigen Jahren in Angriff genommen worden, aber die Arbeit hat sich als dringende Notwendigkeit herausgestellt. Mühen sich freiwillige Geber in reicher Zahl finden, um die Erhaltung und Begründung neuer Mädchenschutzhäuser zu ermöglichen.

Die Suffragettes und die Frauenstimmrechtsbewegung.

In der neuesten Nummer der „Hilfe“ sucht Gertrud Bäumer im deutschen Publikum Klarheit über die Bewegung der Suffragette zu verbreiten. Wir geben einige Abschnitte des Aufsatzes wieder:

Aus der deutschen Presse ist es gegenwärtig unumgänglich zu erfahren, daß die Suffragette und die Bewegung für das Frauenstimmrecht in England zweierlei ist. Selbst liberale Zeitungen scheinen diesen Unterschied eher verwischen als klarstellen zu wollen und mit einer gewissen Verwunderung das Vorgehen von einem der bedeutendsten englischen Landesverbände für Frauenstimmrecht der gesamten Bewegung und der Sache selbst anzusehen. Es gibt keine Frage der gesamten englischen Politik, über die man in Deutschland so vollkommen mißverstanden wird, wie diese, und an der man deutlich sehen kann, daß eben doch, trotz aller moralischen Enttäuschung, Unvertrauen und Verbrechen für gewöhnlich interessant und vernunft und Sachtlichkeit als täglicher Lebensstoff für langweilig u. reißlos gelten. Es hat in der englischen Bewegung für das Frauenstimmrecht Dinge gegeben, die viel bedeutsamer waren, als die kleine Tatsache, in der Mrs. P. ihre Bombe unter dem Königstuhl in Westminster anbrachte. Wenn z. B. der große und wichtige Bund der Frauenstimmrechtsvereine, an dessen Spitze seit Jahrzehnten eine fromme unionistische und imperialistische Persönlichkeit steht, sich geschlossen in den politischen Dienst der Arbeiterpartei gestellt hat, als der einzigen, die als Partei das Frauenstimmrecht vertritt, so ist dieser Akt der weitestgehenden Vergeßlichkeit für eine Zeit einem halben Jahrhundert verglichen erträglichste Sache ein stärkeres Symptom der allgemeinen Frauenstimmmung in England als der Fortschrittsfeldzug weniger.

Was nämlich hier in Deutschland scheint's nicht begriffen wird, ist die Tatsache, daß hinter der Uebertreibung oder der kalten Verblendung der Militanten eine viel breitere, langsam gewinnende, sehr ernsthafte und tiefwurzelnde seelische Macht steht: das Freiheitsbedürfnis und das politische Selbstbewußtsein der englischen Bürgerin. Es ist im Grunde die dauernde, verlebte Unterscheidung dieses weithin lebendigen Gemütes, der die Hauptursache an dem Ausbruch und der Jähigkeit der Suffragettentat ist beizumessen ist (obgleich keine geachtete englische Zeitung mit ihrem Glosse sich auf das Niveau billiger Jynismen begeben würde, auf dem man sich bei uns leider gefallen hat). Die Wirtin des Ministers Acland sagte bei der eben zu Ende gegangenen Tagung der großen liberalen Frauenliga (Women's Liberal Federation), daß man die revolutionäre Taktik gar nicht wirksamer ermutigen könne, als indem man der in gesellschaftlichen Grenzen bleibenden die gefährliche Beachtung verleihe. Sie bezeichnete damit den zweifelhaften Jizel, in dem alle nicht militanten Frauen die Auswüchse der Bewegung Schaden leiden sehen: die Gewalttätigkeiten reizen selbst die Freunde der Sache bis zu dem Grade, daß sie geloben, keinen Finger für das Frauenstimmrecht zu rühren, bis diese Störungen aufhören, und diese Haltung bestärkt wiederum den Fanatismus der Suffragetten.

Zum Schluß heißt es: Die kühle, leidenschaftslose und überlegene Beatrice Webb — ursprünglich eine Gegnerin des Frauenstimmrechts, anfangs der neunziger Jahre die Mitunterzeichnerin einer der ersten Antistimmrechtsverordnungen — hat kürzlich in einem Aufsatz „Stimmrechtslose Frauen und soziale Revolution“ von der gegenwärtigen Lage

in England eine Darstellung gegeben, aus der ich einige Sätze anführen möchte — als ein lebendiges Zeugnis jener dürftigen Auffassung gegenüber, die in der ganzen Bewegung nur eine besonders unerfreuliche Form von Hysterie sieht. „Es ist schwer“, sagt Beatrice Webb, „ohne in den Verdacht der Uebertreibung zu kommen, ein Bild der Umwälzung zu geben, die der fortgeschrittene Ausschluß der Frauen vom Staatsbürgerrecht bewirkt hat. Noch vor einem Menschenalter ließ sich die Zahl derer, die das Frauenstimmrecht forderten, an den fünf Fingern abzählen. Heute würden Millionen von Frauen Petitionen um das Stimmrecht unterzeichnen; für Hunderttausende liegt ihr höchstes Lebensinteresse, ob man seine Äußerungen nun nach Zeit, Geld oder Kraftaufwand bemisst, beim Kampf um ihr Staatsbürgerrecht. Niemand, der sich nicht mit der Statistik der Agitation befaßt hat, kann die Breite ihrer Ausdehnung ermessen. Ueber diesen quantitativen Umfang hinaus umfassen diese Legionen Stimmrechtsforderinnen nahezu die Gesamtheit der persönlichen und geistigen Potenzen der weiblichen Bevölkerung.“

Die wachsende Dringlichkeit und Erbitterung der Bewegung spielt sich auch in den Verhandlungen der liberalen Parteiorganisation der Frauen. Bis jetzt hat diese rein parteipolitische Organisation ihren Mitgliedern grundsätzlich die Unterstützung auch solcher Kandidaten gelehrt, die sich nicht auf das Frauenstimmrecht festlegten. Diesmal war ein heftiger Meinungskampf um einen Antrag, der die liberalen Frauen verpflichten sollte, bei der nächsten Wahl nur Stimmrechtsanhängerinnen zu wählen. Er wurde schließlich noch abgelehnt, aber mit nur 256 gegen 250 Delegiertenstimmen. Die liberalen Frauen beginnen, am Liberalismus der Liberalen irre zu werden.

Mutter- und Familienschutz auf Grund der Bestimmungen der R.V.O.

Die Stadt Offenbach hat mit dem dortigen Hauspflegeverein des evangelischen Frauenvereins ein Abkommen getroffen, durch das der Hauspflegeverein verpflichtet wird:

Bei jeder hier wohnenden Wöchnerin, die bei dem Sekretariat des Vereins mindestens vier Wochen vor der Entbindung persönlich einen dahingehenden Antrag gestellt hat, die Ausführung der Hausarbeiten einschließlich Verpflegung der Kinder und der Wöchnerin selbst durch die von ihm bestellten Pflegerinnen zu veranlassen. Diese Verpflichtung des Vereins erstreckt sich auch auf die Hauspflege nach Fehlgeburten und auch bei unehelichen Müttern, wenn sie einen eigenen Haushalt haben. Eine beantragte Pflege abzulehnen ist der Verein nur dann berechtigt, wenn die Wöchnerin oder die Familie, deren Mitglied sie ist, ein Einkommen von mehr als 50 Mark wöchentlich hat.

Die Beauftragten des Vereins haben sich jederzeit gegen oder politische Propaganda in den Familien zu enthalten. Ebenso entscheidet bei Einstellung und Zuweisung von Pflegerinnen nur deren Tüchtigkeit, nicht aber irgendwelche Rücksicht auf Konfession oder politische Richtung.

Bei denen, die hierzu in der Lage sind, wird eine gewisse Beitragspflicht zu den Pflegekosten statuiert, die aber erst bei einem Wocheneinkommen von 26 Mark einsetzt, bei 26—27 Mark Einkommen beim Erstgeborenen 1 Mark, bei 1—2 vorhandenen Kindern 0,25 Mark für den Tag beträgt, bei drei und mehr Kindern in Bezugfall kommt. Bei einem Wocheneinkommen von 46—50 Mark ist beim Erstgeborenen die volle Tage, bei 1—2 Kindern 1,50 Mark, bei 3—4 Kindern 1,25 Mark und bei 5 und mehr Kindern 1 Mark täglich zu zahlen.

Die dem Verein innerhalb dieses Rahmens erwerbenden Kosten trägt die Stadt, die daneben zu den allgemeinen Unkosten des Vereins einen jährlichen Betrag von 300 Mark bewilligt hat. In welcher Höhe diese Einrichtung einem vorhandenen Bedürfnis entgegenkommt, erhellt aus der Tatsache, daß in den ersten nicht ganz sechs Monaten ihres Bestehens 2704,88 Mark aus städtischen Mitteln zu Pflegezwecken ausgegeben wurden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß durch die von dem geordneten Fortbestand des Hauswesens in den kritischen Zeiten des Wochenbettes zu erwartenden segensreichen Wirkungen die Ausgaben mehr als ausgeglichen werden.

In ähnlicher Weise stellt die Ostfrankfurter a. M. ihren weiblichen verpflichteten Mitgliedern, die zugleich Haushaltungsvorstände sind, während des Wochenbettes unentgeltlich eine Hauspflegerin zur Verfügung, die an Stelle der verhinderten Hausfrau alle vorkommenden Haushaltsarbeiten besorgt. Sie hat zu diesem Zweck ein Abkom-

men mit dem dortigen Hauspflegeverein getroffen, durch das der Hauspflegeverein verpflichtet wird, unter den bei ihm üblichen Bedingungen und innerhalb der festgesetzten Grenzen den darum ansuchenden Versicherungsberechtigten Hauspflege im Wochenbettefall zu gewähren.

Die Hauspflege erstreckt sich beim normal verlaufenden Wochenbette auf vier ganze und vier halbe Tage, kann aber im Bedarfsfall auf vier Wochen und länger ausgedehnt werden. Die Kosten trägt die Ostfrankfurter. In Ausnahmefällen soll auch Krankenpflege bezogen, die Entsendung krankpflegerischer geschulter Hauspflegerinnen durch Vermittlung des Hauspflegevereins bewirkt werden.

Humanistische Mädchenbildung.

Für die Erweiterung des Frauenstudiums in den humanistischen Fächern tritt Dr. R. Neuh in der „Köln. Volkzeitung“ ein:

„Bisher hat man bei der Eröffnung von Studienanstalten die realwissenschaftliche Richtung einseitig bevorzugt. Außer Berlin besitzt in ganz Preußen nur Köln ein humanistisches Mädchengymnasium. Da die Erlangung des Reifezeugnisses durch die Externenprüfung gegenüber dem regelrechten Schulbildungsgang immer mehr zurücktreten wird, so werden bald nur noch ganz wenige Mädchen mit lateinisch-griechischer Vorbildung die Universität beziehen. Die weitest größte Minderzahl wird dieselben Schwierigkeiten zu lösen haben, die sich dem nicht klassisch gebildeten Studenten in so manchen Zweigen des philologischen Studiums entgegenstellen. Woher dieses geringe Interesse für humanistische Studienanstalten? Es erklärt sich aus der Genesis der meisten. Da man sie im allgemeinen an Lyceen angegliedert hat, entfernte man sich nicht weiter als nötig von dem gewöhnlichen Studienplane und war froh, nur eine alte Sprache hinzunehmen zu müssen. Vielen Mädchen wäre aber auch das Griechische ebenso lieb wie nützlich. Ich sage: auch lieb; denn die Erfahrung zeigt, daß Mädchen am Griechischen nicht so leicht scheitern wie Knaben, und daß sie für das Griechisch Schöne dieser Sprache durchweg mehr Sinn haben. Dazu verleiht das Mädchen um des Griechischen willen nicht die Kenntnis der modernen Sprachen. Ehe es mit dem Griechischen beginnt, hat es Englisch bereits drei Jahre getrieben und kann dieses fakultativ fortsetzen.“

Manlei Frauenbestrebungen.

Die Bildungsfrage der Krankenpflegerinnen stand im Mittelpunkt der Verhandlungen der am 9. und 10. Juni in Stuttgart abgehaltenen Hauptversammlung der Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands. Für die berufliche Ausbildung wurde die Notwendigkeit einer dreijährigen Dauer betont und die jetzt vorgeschriebene Ausbildung in einem Jahr als völlig ungenügend bezeichnet. Außerdem vertrat Schwester Agnes Karll die Forderung, daß die Krankenpflegerinnen außer der fachlichen Schulung auch einer gründlichen wirtschaftlichen Ausbildung bedürftig seien. Wohl hätte man die Pflegerinnen oft und unübrig Kraftverwendung mit Dienstmädchenarbeit belastet, was sie aber beherrschten, sei eine systematische Vorbereitung für leitende hauswirtschaftliche Arbeit. Namentlich die Schwestern, die für leitende Stellen in Frage kämen, müßten besondere Fortbildungsgelegenheit auf hauswirtschaftlichem Gebiete haben. In dem Vortrag über „Arzt und Schwester vom Standpunkt des Arztes“ betonte die Rednerin Dr. med. Elisabeth Lucas das Interesse des Arztes an gut ausgebildeten und nicht überanstrengten Schwestern. Die Bedeutung der Schwester für ärztliche Tätigkeit werde noch zunehmen mit der stärkeren Veranlagung der Schwester zu der prophylaktischen Tätigkeit und der hygienischen Arbeit für die Volksgesundheit. Eine bedeutende Klage der Schwestern sei, daß in den Krankenhäusern die Schwestern überanstrengt werden, daß von den Vätern auf ihre Ruhebedürfnisse wenig Rücksicht genommen werde. Die Schuld hieran liege aber oft weniger an den Vätern als an der Oberleitung und sonstigen unhygienischen Verhältnissen.

Der Hilfsbund für bedürftige Frauen und Mädchen hat sich dem Bunde deutscher Frauenvereine angeschlossen.

Gründung einer russischen Frauenbank. In Petersburg hat die Liga für die Gleichstellung der Frauen mit den Männern in Bezug des Rechts beschlossen, im Herbst eine Frauenbank zu gründen mit einem Grundkapital von 300 000 R. Die Verwaltung der Bank wird ganz in Händen von Frauen ruhen. Als Beamte werden nur Frauen angestellt.

Berein Frauenbildung - Frauenstudium, Lustanstalt für höhere Frauenberufe. Die Sprechstunden finden statt: Montags 3—4 Uhr, Freitags 10—11 Uhr. Prinz-Bildungsfrage 6, 2. Stod.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Goldenbaum.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, den 20. Juni 1914

54. Vorstellung im Abonnement B

Der verwandelte Komödiant.

Ein Spiel aus dem deutschen Volkstheater in 1 Aufzug
von Stefan Zweig
Regie: Dr. Max Krüger

Personen:

Der Herr	Karl Schreiner
Die Gräfin R.	Honoratin des
Herrn	Vore Vuch
Der Gevatter	Otto Schmöle
Der Komödiant	Georg Köhler
Ein Hofräufeln	Julie Sanden

Komteffe Mizzi

oder: Der Familientag.

Komödie in einem Akt von Arthur Schnitzler
Regie: Emil Meiter

Personen:

Graf Krpad Pazmandy	Wilhelm Bolmer
Mizzi, seine Tochter	Hene Blantenfeld
Ogon, Fritz Pazmandys	Dans Godes
Solo Langhuber	Loni Wittich
Hilipp	Hermann Kupfer
Professor Windhofer	Fritz Alberti
Wagner	Klifford Vondora
Der Gärtner	Walter Beau
Der Diener	Louis Reifensberger

Der Arzt seiner Ehre.

Größe in einem Akt von Paul Hongrè
Regie: Dr. Max Krüger

Personen:

Architekt Adlung	Georg Köhler
Regierungsrat von Granitz	Alexander Köfert
Dr. jur. Sangerow, Rechtsanwalt	Dans Godes
Oberst a. D. Dikfeldt	Karl Schreiner
Brauermeister Rohn	Walter Lang
Dr. med. Lenz	H. Neumann-Godby
Der Wirt	Herrhard Müller
Der Revisor	Paul Sieba

Wahlende eines Hotels, in der Nähe einer
Provinzstadt

Raffeneröffnung 7 Uhr Anf. 7¹/₂ Uhr Ende geg. 10¹/₂ Uhr

Nach dem 1. und 2. Stück größere Pausen

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.

Sonntag, 21. Juni (D 52 hohe Preise.)

Don Juan

Anfang 6 Uhr.

Apollo Theater

Täglich Anfang 8 Uhr

Der Schläger des Ensembles

Kurzweiliges Lustspiel des kgl. Hoftheaters in Dresden

Der ungetreue Eckehart

Schwank in drei Akten von Hans Sturm
(mit dem Verfasser in der Titelrolle)

Der „General-Anzeiger“ Mannheim schreibt unterm 17. Juni 1914 über: „Der ungetreue Eckehart“. Schwank in 3 Akten von Hans Sturm. Wer lachen will, der gehe in diesen Schwank. Wenn dies auch nach Reklame schmeckt, es ist tatsächlich wahr: wer lachen will, der gehe ins Apollo.

Täglich von Die Irisgärten von Tokio

halb 9 Uhr:

Dazu bei freiem Entree

Papa Körfgen mit seinen Söhnen.

„Trocadero“ Beginn direkt nach

Schluss der Vorstellung

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr kleine Preise.

In beiden Vorstellungen

Der ungetreue Eckehart.

Zoologischer Garten Frankfurt a. M.

Vom 12. Juni bis 5. Juli 1914

Marguardt's große Völkerschau „Die Menschenrassen des Niltals“

Fellaaken, Barabra, Nuba, Bishari, Dinka, Männer, Frauen und Kinder, (Dromedare, Ziegen, Esel, Schafe, Ziegen, Zebu, Büffel).

Vorführung des Landwirtschaftsbetriebes dieser Völker.

Geöffnet von 9-12¹/₂ und 2¹/₂-8 Uhr. Vorstellungen: 10, 11¹/₂, 4, 5¹/₂ und 7 Uhr.

Eintritt zum Zoologischen Garten wie gewöhnlich zur Schanstellung 20 Pfg. extra. 11321

Sonntag, den 21. Juni während des ganzen Tages Eintrittspreis für den Garten 30 Pfg. (Kinder unter 12 Jahren 25 Pfg.) — Aquarium 20 Pfg.

I. O. G. T.

Sonnwendfeier.

Sonntag, 21. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr.

im Käfersälenwald (Gartenstadt).

Rühreres Programm. Gäste willkommen.

Eintritt frei.

Fashionable Weinrestaurant „Savoy“ J 7, 21

Winzerstube :: Jagdstube :: Künstlersalon

ROSENGARTEN MANNHEIM

WIENER OPERETTE

TÄGLICHE OPERETTEN-AUFFÜHRUNGEN

Der Zigeuner-primas	Vom 2. Juli bis 30. August 1914 abends 8 ¹ / ₂ Uhr	Eva
Hohheit der Franz	Direktion und Oberregie: Karl Loebell vom Rembrandt-Theater Amsterdam • Regisseur: Friedrich Gerber • Kapellmeister: Louis Kunz, C. F. Metzger	Prinzess Grell
Die schöne Cubanerin	EINTRITTS-PREISE	Ein Tag im Paradies
Die ideale Gaffin	4 M. 2,50 M, 3 M. 2,50 M, 2 M. 1,50 M, 1 M. 0,50 M	Der lachende Ehemann
Der Frauenfresser	DUTZENDKARTEN mit ca. 25% Rabatt	Wenn Männer schwindeln
	KARTEN-VERKAUF Theaterkasse im Rosengarten u. bei den durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen	

MITWIRKUNG Hervorragender Gäste

Ressource-Gesellschaft.

Unsere verehr. Mitglieder werden hiermit nochmals höflich ersucht, die entliehenen Bücher behufs Revision der Bibliothek am

20. Juni

gefälligst abzugeben zu wollen, andernfalls dieselben unter Erhebung der üblichen Gebühr abgeholt werden müssen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim. 8453

II. und III. Kompagnie. Montag, den 22. Juni 1. 36.

abends 8¹/₂ Uhr hat die aelteste Mannschaft der II. u. III. Kompagnie pünktlich u. vollständig zu einer Übung anzugreifen.

Die Hauptleute: Sprenger u. Wihmann.

Arbeiter-Korbbildungs-Serein E. S.

Sonntag, 21. Juni

Sages-Ausflug nach

Lambrecht-Bad Dürkheim

Abfahrt morgens 6 Uhr ab Hauptbahnhof Badwiggshafen. 99862 Die Teilnehmer am gemeinschaftlichen Mittagessen werden gebeten sich bis Mittwoch, 17. Juni in die im Lokal anliegende Liste einzufügen.

Der Vorstand



Spratt's Geflügel und Kücken Fütter

bewirken sehr viele Eier — prächtige Küken seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Nicht u. Weizenmehl — nicht aus gemähten Abfällen wie die nur feineren billigen Futtermittel. Preis verlanget nach

Spratt's Geflügel, Ackenfutter und Hundefutten. 87082

Greulich & Herschler, Rasthof Tel. 456.

UT Nur 3 Tage!

Vom 20. bis 22. Juni

Lichtspiele P 6, 23-24

phänomenale Kino-Sensationen:

Und die Freundschaft ging über den Tod hinaus

Ein hochdramatisches Schauspiel aus dem Leben in 4 Akten.

Hochwildjagd (interessant) Friko und die Eier (Burleske) Union-Woche (Neue Aktualitäten)

Um Liebe u. Ehre

Eine Offizierstragödie in 2 Akten.

Spannend! Fesselnd! Ergreifend!

Voranzeige über Eröffnung der

Mannheimer Musik-Akademie Mannheim

Direktor: Otto Voss.

Eröffnung und Beginn des Unterrichts: 1. Oktober 1914.

Unterricht in allen Instrumentalfächern der Tonkunst von der Anfangsstufe bis zur höchsten künstlerischen Reife, sowie sämtliche Theoriefächer, Musikgeschichte etc. Kammermusik, Ensemble und Orchester-Spiel.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen, ebenso auf Wunsch jede nähere Auskunft erteilt durch den Direktor

Otto Voss, Heidelberg Klingenteich 14 Telephon 106 Klingenteich. 14.

Beliebt ist

ein Auszug in das reizend gelegene

Rheinhotel Nierstein a. Rh.

Bekannt durch seine Küche u. Weine. Auto-Service. 37187

Wein-Restaurant „Austria“

Q 3, 4 Empfehle nur erstklassige Q 3, 4

Pfälzer-, Mosel- und Rhein-Weine

offen und in Flaschen. 35783

Reelle Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet Carola Bermann.

Pension Klostergarten

an Falschenschwäb. Alb. a. Ausg. dreier wildromant. ser. hübscher Felsenställe, direkt an prachtvoll. Hochwald u. schönen Wiesen gelegen, bietet Zwielfalten i. Württ. an Naturschönheiten Unvergleichliches. Herrl. Auszüge. Volle Pension in mod. einger. Zimm. 4 M. [156]

Rosengarten Mannheim.

Sonntag, den 21. Juni 1914, abends 8¹/₂ Uhr

Konzert

am Friedrichsplatz.

ausgeführt von der Kapelle Petermann. Leitung: Kapellmeister L. Becker.

- Vortragsfolge: 5465
1. Wandervogel-Marsch Pétras
 2. Ouverture zur Operette „Das Modell“ Suppé
 3. Immer oder Nimmer, Walzer Waldteufel
 4. Fantasie aus der Operette „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach
- II.
5. Ouverture „Raccol“ Kéler-Béla
 6. Seemannslied Martell
 7. Tonblumen-Potpourri Nocke
 8. Die türkische Schaarwache, Charakterstück Michaelis
- III.
9. Fantasie a. d. Op. „Undine“ Lortzing
 10. Grosses Potpourri aus „Wie einst im Mai“ Kello
 11. Grüss Dich Gott, mein schönes Wien, Walzer Werner
 12. Schlützen-Marsch Beckling

Friedrichspark.

Samstag, den 20. Juni, abends 8 Uhr

Garten-Fest

des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen unter Mitwirkung der Grenadierkapelle. Leitung der Chöre: Herr Musikdirektor C. Weidt. Leitung der Orchestervorträge: Herr Musikmeister H. Helzig.

Eintrittspreise: für Park-Abonnenten 50 Pf. für Nicht-Abonnenten 1,00 M.

NB. Das Abonnement ist von abends 6 Uhr an aufgehoben. 279

2 Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. Abends 8 Uhr: Streichmusik der Grenadier-Kapelle, unter Mitwirkung des Hrn. Richard Stegmann

Cornet à Piston-Virtuosen I. u. Solo-Trompeter des Berliner Philh. Orchester

„Café Börse“

Planken E 4 Tel. 775

Jeden Sonn- und Feiertag

Militär-Konzert

E. Linsner Früher Café Bristol.

Carneval-Berein „Rheinchanze“

Ludwigshafen a. Rh. E. B. Tel. 816 u. 660

Mitglied des deutschen Carneval-Bundes

Protector: Herr Rgl. Hofrat Oberbürgermeister Kraft

Morgen Sonntag, den 21. Juni, nachmittags von 1/3 Uhr ab Fortsetzung unserer

Wälzischen Volksfestes.

Kindereibeiugungen, Weilers Karussell, Tanzbelüftung, Bierbrauerei-Bier hell, Kaffee, Konditor, Selt, warme und kalte Speisen in Regie und unter Kontrolle des Ministeriums.

Bei Entdecken der Dummheit grobe Kampfpotionale, anstößende Aufstören der Damenriege der Turngesellschaft Ludwigshafen mit Ordnung- und Stabübungen bei bengalischer Beleuchtung.

Darauf großes

Brillant-Feuerwerk

durch den kgl. Hoflieferanten-Techniker Wth. Fischer-Electron. 94052

Der Reinertrag dieser Veranstaltung geht dem Carneval-Berein pro 1915 zu u. beträgt der Eintrittspreis pro Person 10 Pfg. Kinder bis zu 10 Jahren haben in Begleitung ihrer Eltern freien Zutritt.

Im Vertrauen auf gutes Wetter erwartet ein Massenbesuch

Das Ministerium.

Bier-Versand Joh. Dilling

Tel. 424. Seckenheimerstr. 134 Tel. 424. Flaschen, Syphon und Gebinden.

Ganz Mannheim
trifft sich heute und die folgenden Tage im

Saalbau-Theater
um das große spannende

Bravour-Programm
zu sehen.

Der König der Galeere

Großes Drama in 5 Akten nach Honore de Balzac's berühmtem Roman: „Die Verwandlungen Vautrins“.

„Der König der Galeere“ ist ein Film wie „Menschen unter Menschen“, jedoch ist die Handlung künstlerischer zusammengedrängt, sodaß die dramatische Handlung belebter ist und dadurch packender wird.

Der Herzdoktor

Allerliebtestes Lustspiel in 3 Akten von Palle Rosenkranz. Die tollsten Szenen, die komischsten und unmöglichsten Verwickelungen, die pikantesten Situationen müssen Gott Amor helfen, zwei sich liebende Menschenkinder endlich doch zusammen zu führen.

Unser Elite-Spielplan enthält

14 erstklassige Filmneuheiten 14

Besuchen Sie bitte das

Saalbau-Theater

Sie werden durch die Güte seiner Programme, ebenso angenehm überrascht sein, wie durch die angenehme erfrischende Temperatur auch an den heißesten Tagen.

Verhaltensregeln bei Gasgeruch.
Räume, in welchen es noch Gas riecht, dürfen nicht mit offenem Licht (Kerzen, Lampen, brennenden Zigarren, angezündeten Streichhölzern etc.) betreten werden. Man achte darauf, daß diese Vorkehrung auch von dritten Personen geübt wird.
Wahrlich ist auch der dauernde Aufenthalt, insbesondere das Schlafen in solchen Räumen schädlich und daher zu vermeiden.
Sobald Gasgeruch bemerkt wird, öffne man Fenster und Türen und stelle gute Lüftung (Durchzug) her. Man wende sich sofort an den nächsten Installateur oder an die Sache des hies. Gaswerks in K 7, die jederzeit telefonisch erreichbar ist. 2617
Mannheim, den 12. November 1913.
Die Direktion
des hies. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerks
Völkler.

Gelegenheits-Angebote

Wir kaufen enorm billig:

2500 Paar Schuhe

Darunter:

Leder-Reiseschuhe 2⁹⁵ auch mit Krokodil mit und ohne Fleck
Leinen-Hausschuhe für Damen mit Kordelsohle in 10 feinsten Farben 1⁹⁵
Reiseschuhe mit Kordelsohle für Damen u. Herren 95 Pf.

Weisse Leinen-Kinder-Stiefel 3⁶⁵ Größe 23-26
Atlas-Schuhe feinfarbig, für Damen, mit Ledersohle 2⁹⁵ 3²⁵
Braune Kinder-Stiefel Boxcalf 23-26 | Chevreaux 18-22 5⁵⁰ 3²⁵

Wir empfehlen ausserdem: Herrenstiefel echt Boxcalf mit Derby 11²⁵ Damen-Halbschuhe braun und schwarz 5²⁵

Herren-Stroh-Hüte

bis zur Hälfte des regulären Preises

Serie I
Herren-Matelothe . . . Stück
Knaben-Matelothe . . . } 75 Pf.
Herren-Façonhüte . . . }
Knaben-Façonhüte . . . }

Serie II
Herren-Matelothe Rustic . . . Stück
Herren-Façonhüte . . . } 1⁰⁰
Knaben-Façonhüte . . . }

Serie III
Herren-Matelothe Rustic . . . Stück
Herren-Façonhüte Bast u. Stroh } 1⁴⁵
Knaben-Façonhüte . . . }

Serie IV
Herren-Matelothe Rustic . . . Stück
Herren-Façonhüte . . . } 1⁷⁵
Knaben-Façonhüte . . . }



PALAST

THEATER J 1, 6, Breitestrasse
Elegant u. modern eingerichtet. Lichtspiel-Palast
600 Sitzplätze, elegante komfortable Ausstattung

Spielplan vom 20. bis 22. Juni 1914

Der Teufels-Geiger

Romantisches Schauspiel aus 3. Künstlerleben in drei Akten

Scaramouche, der Held unseres Films, ist ein fahrender Gesell! — woher er kommt, wohin er geht — niemand weiss es Geheimnisvoll ist der Glanz seiner nachtschwarzen Augen, leidenschaftsbekundend das Lied seiner abgegriffenen Fidel. — Sein Spiel übt einen unmittelbaren Zwang aus, als ob übernatürliche Kräfte sein Instrumente innezuwohnten! — Oder ist es seine Person, von welcher dieser Zauber ausstrahlt? — Doch nein, Scaramouche ist ja ein hässlicher, schwächlicher Bursche, dem schwerlich Frauenkunst beschieden sein dürfte Und doch! . . . Das schönste Weib gibt sich ihm zu eigen, betört durch sein leidenschaftliches Spiel!

Das Ende eines Traumes
Drama in drei Akten.
Tragödie aus dem Leben eines Heldenenters.

Gegensätze
Drama in zwei Akten

Liederhalle

(G. B.).
Sonntag, 21. Juni cr.
Familien-Ausflug
mit Musik

nach Neustadt a. S. —
Königsstuhl — Gorbdt.
Abfahrt 12.50 Uhr ab
Bahnhof Ludwigshafen
mit Sonderzug. 94007
Um schützliche Beteiligung
wird gebeten.

Roll's Fahrten.

Seefahrten: ob Rhein-
bünde 10 und 3 Uhr.
ab Friedrichstr. 11 u. 4 Uhr.
Extrafahrten auf Schellig.

Vermischtes

Hoftheater-Part.-Logenplatz
im Konnenent B. gef.
Rüherer unt. Nr. 94077
a. h. Exped. ds. Bl.

Rittler Gesangsverein
sucht sofort tüchtigen
Dirigenten.
Off. m. Gehaltsantrag
u. Nr. 4188 an die Exped.

Für gesund, Raucher, best.
eifel. Verkunst, Adaption-
eltern gelocht. Weif. Anfr.
u. 4188 an die Exped. erb.

27. Verbandsschießen Mannheim

(Baden, Pfalz, Mittelrhein).
Vorverkauf von Dauerkarten.

Wir machen das verehrl. Publikum darauf aufmerksam, daß für die ganze Festszeit (einschließlich Vor- und Nachfeier — 28. Juni bis 12. Juli) Dauerkarten zu folgenden Preisen ausgegeben werden: 93531
An Einzelpersonen 3 Mark; an Familien (inkl. Dienstboten) 1. Karte 3 Mark, 2. Karte 2 Mark und jede weitere Karte 1 Mark. Dauerkarten, welche nach dem 2. Juli gelöst worden, sind mit einem Aufschlage von 50 Pf. pro Karte zu bezahlen.
Der Vorverkauf beginnt am Montag, 15. Juni, bei den nachstehenden

Verkaufsstellen:
In Mannheim: Hauptbureau: Kaufhaus-Bogen Nr. 57, Tel. 7070; ferner Bonn J., Zigarrenhaus, D 4, 5, O 4, 7 und Friedrichsplatz 5. Englert Gustav, Zigarrenhaus, Schwetzingenstr. 1. Geisert A., Zigarrenhaus, Mittelstr. 48. Hammer Julius Otto, Zigarrenhaus, P 7, 1. Herzberger M., O 6, 5 und E 4, 17. Henrich Nikolaus, Manufaktur, Meerfeldstr. 4a. Hoehschwander Georg, Zigarrenhaus, P 7, 14a. Hoog Moritz, Zigarrenhaus, Schwetzingenstr. 116. Sockenheimerstr. 9 u. R 1, 4. Kromer Aug., Zigarrenhaus, D 1, 5a. Möhler Eduard, Zigarrenhaus, K 1, 6. Schloß Jakob, Delikatessen, C 1, 4. Schuchardt Karl, Zigarrenhaus, P 2, 1.

In Ludwigshafen: Bausenwein Georg, Zigarrenhaus, Maxstr. 45. Cigarren-Müller, Zigarrenhaus, Ludwigstr. 50. Doffen Wilhelm, Zigarrenhaus, Ludwigstr. 22. Schmitt Jakob, Zigarrenhaus, Oggersheimerstr. 17. Stauffer Hoch, Zigarrenhaus, Gartenstr. 9.

Der Haupt- und Finanz-Ausschuß.

F. Krebs, Dienstfeger, S 4, 2a, portiere
Gegen, Fugen, Knaufmagn und alle Reparaturen. Erde und Dafen, die nicht baden und nicht brennen, werden unt. Garantie dort gebracht.

„Fritz von Uhde“
Neue 10 Pfg. Cigarre.
Hervorragende Leistung.
Cigarrenhaus 838
Stefan Fritsch Mannheim
P 1, 3 Tel. 3964 Breitestr.

LONDON ÜBER HOEK VAN HOLLAND-HARWICH
Turbinendampfer
Drahtlose Telegraphie
Unterwasser-Glockensignale
Korridorzüge mit
Restaurationswagen
ab Harwich
ohne Platzgebühr
Näheres und ill. Broschüre „Die engl. Ostküste“ durch den Verkehrsverein, Rathaus, Mannheim.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankanthof in London direkt verbunden. Näheres durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.
Frachtbrieft aller Art sehr vorzuzug in der
Dr. H. Hansmann Buchdruckerei

Wittkranmüller wünscht
zur weiteren Ausbildung
Unterricht
zu nehmen zwecks Fort-
bildung für das Öffent-
lichkeitswesen.
Näheres unter A. G.
Nr. 4181 an die Exped.

Geldverkehr
Energischer, tüchtiger
junger Kaufmann
mit im Ausland erlernt.
Sprachen (Franz., Engl.
u. Ital.) sucht sich an ein-
ausdehnungsfähigen Ge-
schäft tätig zu beteiligen.
Offert. unt. Nr. 4180
an die Exped. ds. Bl.

Wollen Sie Geld verdienen??
beteiligen Sie sich mit 11.
Kapital an konfurrenzl.
Erdbe. Off. u. 4158 a. Exp.
Auf erste Objekte in
bester Lage Mannheims
M. 45-60,000
auf 11. Hypothek 75 %
kreditiert, sehr niedriger
Schätzung u. Geldgeber
unter sonstigen Beding-
ungen aufzunehm. gefucht.
Offert. unt. Nr. 9407
an die Exped. ds. Bl.

M. 15000
für 11. Hypothek von
Geldgeber gefucht. Off.
unt. Nr. 9408 a. h. Exp.
Wir geben 1000 Kapital
in j. Höhe in Obj. Offert.
unt. Nr. 4300 an die Exp.

Unterricht

Sprach- u. Nachhilfe-Unterricht. Städtisch geprüfter Privatlehrer...

English Lessons. Commercial Correspondence. R. M. Ellwood...

Jungen Damen erteilt ein auf der Hochschule für Kunst ausgebildeter...

In allen modernen Handarbeiten erhalten Damen und Kinder Unterricht...

Heirat

Direkte Ehesvermittlung. Badischerstr. 12. 93829

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Heirat

Mittl. Staatsbeamter (Poliz.) evangel. Konfession. wünschenswert...

Ankündigendes Verl. sucht für d. Abendblatt. Nebenbeschäftigung. Exp. Nr. M. R. 4017...

Private-Wäschereibetriebe. J. 7. 27. 92872

Verzinnen. von Kochgeschirr, Fleischhaken, Pferdegeschirr etc. Verkauf von Kupfer und Messing-Geschirr...

Geldverkehr. Dreifuss & Fischer O 7, 26. Beschaffung von Hypothekengeldern...

Ankauf. Einfaßpapier. aller Art, aus vor Garantie...

Alles Alte. sowie Neu-Abfälle von Papier, Tuch, Wolle, Eisen, Metall etc.

Möbel. Pfandscheine, Altgold usw. Hartmann, J 2, 22. Telefon 4345.

Möbel. Bücher, Alben etc. unter Garantie des Einfaßens...

Möbel. alle Geschäftsbücher, Briefe, Alben etc. Sigmund Rubin, T 6, 8.

Möbel. Alte Gebirge. kauft zu den höchsten Preisen. Zahl die höchste Preise für alte Kleider, Schuhe u. Möbel...

Beamte etc. erhalten bei Anmietung und monatlicher Zahlung Anzüge nach Maß. Garantie für guten Sitz...

L. Steinmek. Damen haben jederzeit freien Zutritt. Aufnahme bei Fräulein Werner...

Verkauf. 2 Pianinos. darunter ein Blüth-Pianino mit hervorragendem Ton...

Verkauf. 2 Pianinos. gebr. à M. 150 und 350 zu verkaufen.

Verkauf. Neues Piano. statt M. 850 für nur M. 450 zu verkaufen...

Verkauf. Diplom-Schreibtisch. in best. Lage, sehr schön angefertigt...

Verkauf. Stausend billige Möbel. 1 Mahagoniarm. u. 2 Eichen-Schreibtische...

Verkauf. 1 Schlafzimmer. 1 Kompl. Schlafzimmer, Eiche, 1 Kompl. Küche...

Verkauf. Weg. Umzug. ein n. h. Schlafzimmer, Kompl. 1 Porzellan-Küche...

Verkauf. Neues Kupfergeschirr. Zinntrug u. Besch. Silbergeschirr...

Verkauf. Stausend billige Möbel. Ein Diplomatenschreibtisch, ein eich. Schreibtisch...

Verkauf. Metallbetten. Polsterbetten, Kinderbetten billig an Privatleute...

Verkauf. Wein. rot 70. und 70 Pfg. à Lit. Preis 5 Pfg. frucht. Mandeln...

Verkauf. Klavier. Gut erhaltenes 98090. M. 2. 18.

Möbel-Gelegenheitskauf! 4 Einzelne Büffets in Eiche, 1 Speisezimmer in Eiche, 1 Herrenzimmer in Eiche mit Sofa...

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäftes. verkaufe mein Lager in Cigarren, Cigaretten, Tabake, Pfeifen usw. zu jedem annehmbaren Preise...

Speisezimmer (schwarz) billig zu verk. Kaiserstr. 17, 2. St. 93919

2 gebr. Motorräder. billig zu verkaufen. 94017. Steinberg & Meyer, O 7, 6.

1 Zentrifugmaschine. weit überfällig, für M. 70.-, Anschaffungspreis M. 200.-...

3 Pianinos. darunter ein Blüth-Pianino mit hervorragendem Ton u. gut. Fabrikat...

Liegenschaften. Geschäftshaus am Luisenring mit großem Lagerplatz, Lagerhallen, Bürogebäude...

Stellen finden. hoher Verdienst. bietet sich intelligenten Personen jeden Standes bei angenehmer Tätigkeit...

Stellen finden. höherer Verdienst. bietet sich intelligenten Personen jeden Standes bei angenehmer Tätigkeit...

Stellen finden. höherer Verdienst. bietet sich intelligenten Personen jeden Standes bei angenehmer Tätigkeit...

Stellen finden. höherer Verdienst. bietet sich intelligenten Personen jeden Standes bei angenehmer Tätigkeit...

Stellen finden. höherer Verdienst. bietet sich intelligenten Personen jeden Standes bei angenehmer Tätigkeit...

Auswärtige Schneider-Fabrik sucht tüchtigen Kochmeister. per 1. Juli. Langjährige Praxis und gute Zeugnisse erforderlich...

M. 10000.- Jahreseinkommen. Für Mannheim ist bei wenig Tätigkeit die Alleinverwertung einer konkurrenzlosen Werbung, Reklame-Fabrik zu vergeben...

Meinmädchen gesucht. für kleinen Haushalt, 2 ältere Leute, ein braves solides mit guten Kenntnissen...

Reisedamen. gebildet und redigiert, zum Besuch besserer Verkaufsstellen gesucht...

Gesucht. für den Verkauf eines erlitt. Haushaltungsartik. einige redigierbare Damen gesucht...

Perfekte Stenotypistin. die auch französische Sprachkenntnisse besitzt, gesucht...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Stellen suchen. 1914er Kaufmann m. gut. Zeugnis, perf. in Englisch, u. Buchführung...

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: Neokarstadt, Marktplatz

Samstag-Angebot!

Herren-Kragen
garant. frisch, in verschiedenen Höhen und allen Facons

Stück 38 Pf.

Serviteurs
in farblich und weiss, gestärkt und weich

Stück 35 Pf.



Herren-Strohhüte
aus Ruszio- u. Bandgeflechten, neueste Formen St. 2,75, 1,95, 1,45

Spazierstücke
echt Malacca, enorm billig

Stück 1.95 M.

Weiche Kragen
für Touren u. Sport, amerikanische Form, in weiss und gelb

Stück 35 Pf.



Ein Posten Herren-Hosenräger
Ja. Gummi od. Facon à la Endweil mit auswechselbaren Teilen

Paar 48 Pf.

Ein Posten Herren-Socken
in vielen mod. Farben, Fäse u. Spitze verstärkt

Paar 48 Pf.

Oberhemden
aus Ia. Perkal, in nur neuesten Mustern, mit festem Manschetten, Stock aus porösen Rumpfstoffen, mit schönen Bället und Percal-Einsätzen, besonders begehrt für den Sommer . . . Stück 2.85

Enorm billig!
Oberhemden aus Ia. engl. Zephyr, in mod. Streifen, mit festem Manschetten, sonstig. Preis 7.50 M. . . jetzt Stück 4.95

Krawatten

Foulard-Binder
in lang. schmaler Form mod. Farb. u. Dess. St. 95 Pf.

Seidene Binder
breite Fasson, aparte Muster . . . Stück 48 Pf.



Krawatten

Ein grosser Posten Schleifen und Regates
für Steh- u. Stehmlegkragen, mod. Fass., schöne aparte Muster
Stück 75, 38 Pf.

Washbare Binder
doppelseit. z. tragen, Leinen mit Seidenfarben in vielen Farben
Stück 48 Pf.

Ein Posten seidene gestrickte Binder
Dessins englischer Art
Stück 35 Pf.

Halsstreife Hemden
f. Touren u. Sport aus Ia. Panama-stoff. . . Stück 2.75

Bekanntmachung.

Für die künftigen Auktionen und Betriebe sollen nachstehende Brennmaterialien in öffentlicher Versteigerung zur Versteigerung kommen:
2000 t Steinkohlenbriketts à 1200 gr.
320 t Heizöl
1350 t Steinkohlenbriketts II
170 t Steinkohlenbriketts III
50 t engl. Anthrazitbriketts
50 t Schmelzbriketts
15 t Braunbriketts
80 t Formbriketts
18000 t Kohle
Interessenten wollen ihre Angebote hierauf verschließen und mit der Aufschrift „Brennmaterialien-Versteigerung“ versehen bis spätestens Freitag, 3. Juli 1914, vormittags 10 Uhr beim unterzeichneten Amt in L. 2 Nr. 9 abgeben.
Dasselbe sind die Angebotsformulare sofort erhältlich und wird jede schriftliche Auskunft erteilt.
Den Bietern steht es frei, der Versteigerung der Angebote anzuhäufen.
Mannheim, den 19. Juni 1914.
Städt. Wasseramt:
Dartmann.

Konsulat zu vergeben.

Nur für Groß-Industriellen, Bankier etc. Strengste Diskretion. Anfragen Lagerstraße 385, Pohnitz 7, Berlin. 15007

Bäder- u. Reise-Artikel

Badehauben — Badehüte — Schwämme
Schwammtaschen u. Seifendosen, Schwimmgürtel — zusammenlegbare Badewannen — Bidets und Fuss-Waschbecken — Wärmeflaschen — Hängematten, Reisekissen und Necessaires — Moderne Regenschirme und Capes — Thermosflaschen — Trinkbecher, Reise-Irrigatoren aller Art — Hygiene-Bindens „Elbeco“-Dauer-Wäsche.

Hill & Müller

Mannheim N 3, 12 Kunststrasse
Telephon 576.

Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen Stückzahl zu haben
in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Odenwaldklub

Ortsgruppe Leutershausen.
Aufnahmekonzert
am Sonntag, den 21. Juni ds. Js. Sammelplatz am Riedergerndtal und Abmarsch mit Musik nach dem Festplatz um 2 Uhr. Abendkonzert u. Tanz im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“. Zu bemerken werden alle Vereine und Ortsgruppen des Odenwaldklubs, sowie alle Freunde u. Gönner freundlich eingeladen.
Der Vorstand: Ges. Keller.

Einweihung des Birkenbrunnle

am Sonntag, den 21. Juni ds. Js. Sammelplatz am Riedergerndtal und Abmarsch mit Musik nach dem Festplatz um 2 Uhr. Abendkonzert u. Tanz im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“. Zu bemerken werden alle Vereine und Ortsgruppen des Odenwaldklubs, sowie alle Freunde u. Gönner freundlich eingeladen.
Der Vorstand: Ges. Keller.

Zwangsversteigerung.

Montag, 22. Juni 1914, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 2, dahier gegen bare Zahlung in Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1. Aussenlokal, 2000 qm, 91057
Mannheim, 20. Juni 1914
Pinger, Gerichtsvollzieh.

3 Pianos

à 100, 200, 400 sofort zu verk. B. 4, 14 pt. 4207

Geldverkehr

M. 15,000
auf 2. Hypothek per 1. Juli zu vergeben. 91071
Jos. Gehrig, N 2, 2.

M. 15,000.—

auf II. Hypothek per 1. Juli zu vergeben. 91071
Jos. Gehrig N 2, 2.

Stellen finden

Eine größere Fabrik der Papierbranche in Mittelhessen sucht zur Aufsicht über ihre Druckerei, Druckerei, Copierabteilung u. Verarbeitungsabteilung eine tüchtige und umsichtige Kraft

umfichtige Kraft

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen. Angabe des Alters u. Familienverhältnisse unter 87419 an die Exp. ds. Bl. erbeten

Perfekte Stenotypistin

zum Eintritt per 15. August gesucht. Bei zufriedenerstellender Leistung dauernde Stellung. Bewerbungen von Anfängerinnen zwecklos.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 94062 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen

30 Mk. Belohnung demjenigen, der einen zuverlässigen Mann, 40 J., eine Stelle befragt als Büro- oder Kassier oder Buchhalter. Kautions kann gestellt werden. Off. u. Nr. 4189 an die Expd.

Gute Erziehung.

Großes Spezialgeschäft sucht zu verlässigen, energiegelassen

Einfassierer

der hauptsächlich im Verkehr mit Privatlandbesitz gut bewandert ist u. auch leichtverfügbaren Kreisen in diesen Kreisen ablegen kann.
Bewerber mit guten Empfehlungen, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Altersangabe u. Nr. 4190 an die Expd. d. Bl. einreichen

Platzmeister

41 Jahre alt, sucht sich bald zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter Nr. 4048 an die Expd.

4000—Mk.

jährl. reell. Verd. d. präf. Büro- u. Stein. Kapital erf. Nach Heiseb. können f. m. d. u. 10—12 u. 3—6 Uhr, auch Sonntag.
Vorgez. S. 6, 26.
Zimmer 1. 4197

Für Damenkonfektion!

Erste Verkäuferin
E. Leberer & Co
Pforzheim. 1909

Lehrmädchen

aus guter acht. Familie für seinen Damen-Bus gesucht.
94065

Maria Adam

O 4, 7, 1. Stage.
Tüchtige, zuverlässige Monatsmädchen
von 8—11 Uhr und 1—4 Uhr für Haushalt u. Geschäfte zu reinigen sofort gesucht. Lohn 30 Mk. In ertrag mittags 2—4 Uhr bei Frau Marx, F. 4, 12a, 1. Trepp. 94055

Tüchtige Stenotypistin

die in Stenographie und Schreibmaschine vollkommen perfekt ist
per sof. gesucht.
Offerten mit Ang. der Gehaltsansprüche u. Nr. 94053 an die Expd. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt gesucht. Näb. u. Nr. 94074 an die Expd.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann, per 1. Juli gesucht. Näheres P. 1, 7a, 2 Treppen. 94009

Best. Kindermädchen

nicht unter 15 Jahren, für nachm. u. 2 Kindern, 3 u. 4 Jahre gesucht. 91070
Scheuer, Eosenstr. 24

Lehrlings-Gesuche

Ordentlicher Lehrling
p. sofort für landwirtsch. Betrieb und Büro gesucht.
Offerten mit Nr. 93932 an die Expedition dieses Blattes.

Herren-Konfektion Lehrling

aus anhängiger Familie gegen Vergütung gesucht.
Kaufhaus f. Herren-Bekleidg. O 3, 4a I Tr. 94075

Lehrling

mit guter Schulbildung (mindestens mit einjähr. freiwilligen-Heugeld) in baldigem Eintritt gesucht.
Off. d. Bl. mit Abschr. des letzten Schulzeugnisses erb. unter E. C. Nr. 94063 an die Expedition ds. Bl.

2 Bettstellen

mit Höhe u. Matras, gut erhalten, sportlich zu verkaufen. 94060
Gießelheimerstr. 42 V.

Gießelheimerstr. 42 V.

2 Handwagen sehr billig zu verkaufen. M 7, 33. 4208

Zadeneintritt

für Plüschhändler, weiß gefä. f. 611. 5598
M 7, 33. 4205

Gut erhaltener Kinderwagen

mit Mittelbeslag billig zu verkaufen. 93748
Galenstraße 10, 2 Tr.

1018 Weltadressbuch

für 20 Mk. zu verkaufen. Näheres Exped. 4201

2 geb. Federrollen

95—100 Jhr. Tragkraft u. pl. Odenw.-Scnt., G 7, 16.
Sehr gut erhaltene kompl. Räder einrichtung (Belgr.) billig zu verkaufen.
Gießelheimerstr. 38 III

Mannheim Planken 04, 6

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Für Kapitalisten!

Von einem auf solider Basis aufgebautem Kapital-Unternehmen, dem bereits erste Persönlichkeiten angehören, werden noch Beteiligungen abgegeben. Glänzende Ausichten hinsichtlich Rentabilität und Gewinn-Chancen. Gef. Anfragen unter „Ch. K. 250“ an Rudolf Mosse, Konitz 34, Charlottenburg. 15086

Mietgesuche

7—8 Zimmer für
Wohnung
und Bureau, zusammen oder getrennt, nebst Zubehör, sowie Klein. trock. Lagerräume p. 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 94018 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Bewährte Kraft

von einer ersten Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft (Rebenpart, Unfall und Unfallversicherung) mit außerst vorteilhaften, teils konfurrenzlosen Einrichtungen als
14059

Blasinstrumente

für Mannheim und Ludwigshafen a. Rhein gesucht. Gebot und günstige Nebenbedingung sofort
14059

Offstadt.

4—5 Zimmer-Wohnung p. 1. Sept. u. jung. Ehepaar gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 4092 an die Expd.

Angkauf

Guterhaltene erst. neue eisene Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Höhe 8,50 m, Breite 60—70 cm. Offerten mit Angabe d. Preises u. 4181 a. d. Exp.

Altes Porzellan

und andere Kleinigkeiten (Miniaturen, Silber etc.) zum Kauf gesucht. Preisangabe unter 94072 an die Expd. erbeten.

Ein gut erhalt. Vapagele

zu kaufen ges. Off. u. Nr. 94073 a. d. Expd. d. Bl.

Gebräuchter Eis-Schrank

gesucht
für größeren Wirtschaftsbetrieb.
Offerten mit Angabe des Preises, der inneren Maße beford. die Expedition dieses Blattes unter Nr. 94065.

Bezirksvertreter

gesucht
für Gebrauchartikel Kinderjugendtasche
D. R. G. M.
herausgebendeKreuzung.
Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Vermögensverhältnisse unter F. P. 4191 an Rudolf Mosse, Pforzheim erbeten. 15003

Bureau

N 3, 12 3. Stock 2 große unmod. Stimm. für Bureau per 1. Juli zu vermieten. 46299

Büro.

06, 7 4 Zimmer mit Zentralheizg. zu vermieten durch
Leopold Simon
C 7, 11.
Telephon 2654.

5 Zimmer

Rüche, Bad oder auch 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer u. Küche an eine Familie sofort zu verm. Puffenring 53, part. ob
Telefon 6626. 45373

Möbl. Zimmer

C 3, 16 4 Trepp., möbl. 4 Zim. u. n. 4203

Bestmöglicher 15M.

Woh. Zimmer mit sep. Eing. p. 1. Juli u. um. 4204
Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. gegenüb. Waisenhausstr. 14, IV. Et. 40574

Zu vermieten

Neubau Q 1, 5/6 3 Treppen 8 evtl. 6 und 5 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Aufzug, Standfänger per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hellmann & Heyd
R 1, 1. 45886

Unser tägliches Brot

sagt die sparsame Hausfrau kauft ich von der

„Neckarbrotfabrik“

Es ist das beste und billigste, was es giebt.

Ueber 140,000 Kg.

Neckarbrod und Backwaren werden monatlich verkauft.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Billig und gut. Großer Umsatz.

Erste Mannheimer Brotfabrik

Tel. 1406 Hennig & Priestersbach Tel. 1406

Tätowierungen entfernt

durch das von mir für den besten Effekt vertriebene simple wirksame Spezialverfahren. Ohne Verunreinigung, schmerzlose Anwendung, kein operativer Eingriff. Sogleich gefahrlos.



C 2, 1 Lichthellanstalt Königs C 2, 1

Telephon 4829. Sprechst. von 9-9, Sonntags von 9-1 Uhr.

Wendelsteiner Brennessel-Spiritus
Schuppen, Dünnhair, Haaraustall

Die Flasche M. L., 2- u. 3-l. hat die Marke „Wendelsteiner Kircherl“ eingepreist, andere Flasche weiss man energisch zurück. In Apotheken, Propaganda und Parfümerien, Carl Mannus, München, 85185

Die Sprechstunden
Ruben Montag u. Freitag von 6-8 Uhr abends in allen Rathons, Nummer 10 Rath. 8001
Siedl. Rechtsanwaltsbüro für Unbemittelte.

Remsthal-Sprudel
hervorragendes, stark mousierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders geeignet.
11500
Vertreter: **B. Ansmann, Mineralwasserhandl.**
Mannheim, Augartenstr. 104. Tel. 2992.

Ärztlich geprüfte Masseuse
empfiehlt sich. Manicure, Pedicure in und ausser dem Hause.
Fr. H. Bender, Seckelheimerstr. 34a, 2 Tr. 8573

Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vallant“
erstklassiges Fabrikat offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15



Berlobungs-Anzeigen
in modernster Ausführung liefert reich und billig
Dr. S. Haasthe Buchdruckerei G. m. b. H.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecke
entfernt nur einzig und allein durch Elektrolyse
P 1, 6 Luise Maier P 1, 6
Institut für Gesichtspflege. - 8 Jahr, Praxis
Mannheim, vis-à-vis Ludaustr. 872

S 6, 39 S 6, 39
H. Solda Goldschmied
empfiehlt sich f. Juwelen, Gold u. Silberarbeiten, Bergelben, Verfilbern sowie umgehende Lieferung von feinsten feinsten Reparaturen, Beschaffenheit aller Art für Uhren, Zylinder u. Brillengläser, Ankauf, Eintausch, Verkauf von Platten, Gold, Silber, Edelsteinen etc.
8887

Marmor- u. Alabaster-Reparaturen u. Reparatur-Ritten zerbrochener Stücke aller Gesteine.

Sunntweckplatten
G 7, 35. 98179

Wiederverkäufer
Echter Gdamer in Augen 88024
Schweizerkäse bei 8 Pfund à Markt 90
Münsterkäse netto ohne Schachtel
Pfd. Mt. 70 Pfg.
Giergroßhandel
G 2, 3 am Markt.

Saunstrich
an vergeben. Off. pro qm ant. 2022 befristet.

Reparaturen Ueberziehen der Schirme
in jeder Art werden nach fachmännisch schnell und billig gemacht. 88129
Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert.
Auf Wunsch in Istande
Mannheimer Schirmfabrik
Andreas Zawitz
Rathaus 71/73 (Kaufhaus)
Paradeplatzseite.
Hände werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen.
Dittich, Jakob Rühl, N 4, 18, Kapuzinergäßchen.

Einer sagt es dem Andern
welche Vorteile Ihnen geboten werden, wenn Sie Ihren Bedarf in Fahrrad-Accessoires in meinem Geschäft decken.
Ich offeriere zu summat kaufkräftigsten Preisen u. jeder Konkurrenz die Spitze bietend: 88025
Görliche, Express-, Continental-, Germanis, Schöck- u. Neumann-Fahrräder und andere, fast jeden Systems Näh-, Strick-, Wasch- und Wring-Maschinen, Zentrifugen, Grammophone etc. - Fremdwährungen aus erstklassigen Fabriken wie: Continental, Excelsior, Pezma, Cosmos, Germania etc. - Fahrrad-Zubehör- und Ersatzteile für alle Systeme.
Eigene Verwickelungs-, Einstell- und Schraubwerkzeuge.
Eigene Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb u. Schnellspannapparat.
Fachmännische Bedienung. - Entgegenkommende Zahlungsweise.
Spezialität: Geschäfts-, Zwei- und Dreiräder.
Strangste Reellität!
Weitgehendste Garantie.
Spezialität: Geschäfts-, Zwei- und Dreiräder.
Jos. Schieber, G 7, 9
Telephon 2726.



Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- Heirat:**
1. Schiffer Josef Weismann u. Apoll. Glade.
 2. Schiffer Johann Köster u. Frieda Diederich.
 3. Bernhartinger Fritz, Huber u. Julie Ballauer.
 4. Kaufm. Emil Hübner u. Hilke Diederich.
 5. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 6. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 7. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 8. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 9. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 10. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 11. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 12. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 13. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 14. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 15. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 16. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 17. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 18. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 19. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 20. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 21. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 22. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 23. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 24. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 25. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 26. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 27. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 28. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 29. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 30. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 31. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 32. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 33. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 34. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 35. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 36. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 37. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 38. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 39. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 40. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 41. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 42. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 43. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 44. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 45. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 46. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 47. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 48. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 49. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
 50. Kleber Carl Maria u. Anna Sch.
- Heirat:**
1. Ing. Adolf Jäger u. Theresia Schenk.
 2. Kaufm. Walter Herrlich u. Anna Schenk.
 3. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 4. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 5. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 6. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 7. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 8. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 9. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 10. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 11. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 12. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 13. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 14. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 15. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 16. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 17. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 18. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 19. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 20. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 21. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 22. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 23. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 24. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 25. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 26. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 27. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 28. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 29. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 30. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 31. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 32. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 33. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 34. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 35. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 36. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 37. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 38. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 39. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 40. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 41. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 42. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 43. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 44. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 45. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 46. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 47. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 48. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 49. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.
 50. Kaufm. Adolph Herrlich u. Anna Schenk.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Mannheim.

- Heirat:**
1. Kaufm. Adam Gärtner u. Th. Selma.
 2. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 3. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 4. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 5. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 6. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 7. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 8. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 9. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 10. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 11. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 12. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 13. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 14. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 15. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 16. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 17. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 18. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 19. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 20. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 21. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 22. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 23. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 24. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 25. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 26. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 27. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 28. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 29. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 30. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 31. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 32. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 33. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 34. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 35. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 36. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 37. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 38. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 39. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 40. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 41. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 42. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 43. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 44. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 45. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 46. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 47. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 48. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 49. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 50. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Mannheim.

- Heirat:**
1. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 2. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 3. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 4. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 5. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 6. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 7. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 8. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 9. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 10. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 11. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 12. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 13. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 14. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 15. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 16. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 17. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 18. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 19. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 20. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 21. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 22. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 23. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 24. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 25. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 26. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 27. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 28. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 29. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 30. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 31. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 32. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 33. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 34. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 35. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 36. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 37. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 38. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 39. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 40. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 41. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 42. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 43. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 44. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 45. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 46. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 47. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 48. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 49. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 50. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Mannheim.

- Heirat:**
1. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 2. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 3. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 4. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 5. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 6. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 7. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 8. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 9. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 10. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 11. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 12. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 13. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 14. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 15. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 16. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 17. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 18. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 19. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 20. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 21. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 22. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 23. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 24. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 25. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 26. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 27. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 28. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 29. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 30. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 31. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 32. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 33. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 34. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 35. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 36. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 37. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 38. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 39. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 40. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 41. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 42. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 43. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 44. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 45. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 46. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 47. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 48. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 49. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.
 50. Kaufm. Adolf Josef u. Th. Selma.

Solide Betten
erhalten bei einer Reparatur und neuartigen Zubehörsachen

Anzüge
nach Maß

Garantie für 12. Jahre und regelmäßige Visiten in allen Provinzen.

La. Reichenberg.

Leitung des Schneidermeisters Hr. Hiltz an der Hauptstrasse 11. Mannh.

Preis: Schneidermeister u. seine Leute frei Haus, 20 Pfund, Gehaltig. 2000

Es ist ein Vergnügen

zu beobachten, wie Kinder jeden Alters sich an Baddings, Nammurris und anderen süßen Speisen ergötzen und bis auf den letzten Rest verzehren. Mit geringen Ausgaben und wenig Arbeit kann jede Mutter ihren Kindern fast täglich vorzügliche Nahrungsmittel bereiten. Man nimmt 1 Päckchen **Dr. Oetker's Puddingpulver** (ca 10 Pfd's Inhalt 25 Pfg.) und nach gedruckter Vorschrift mit Milch, Zucker und etwas Butter auf und gibt in die Form. Will man etwas Besonderes tun, so kann man noch 1 St. hinzurühren, aber nötig ist dies nicht! Für die Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel!

Die echten **Dr. Oetker's Puddingpulver** tragen auf den Päckchen die Schutzmarke „Oetker's Helikopf“

Wäsche-Monogramme
Maschinenstickerei
A. Würpel,
Rheinländerstr. 20
partiere links.
4105

Neuhabhandlg.
Wib. Zimmermann
Q 4, 6 Tel. 5261.
18000

Partenböden u. grün, gerichtet u. abgeteilt, leerte sich u. anbetreten von Möbel, Neuzeit, U. G. S. Preis, 20000

Kein Vortrag

keine theoretischen Erläuterungen sind nötig, um Früchte, Gemüse etc. in meinen seit Jahren **grossartig** bewährten, absolut sicher schliessenden **Sicherheits-Conserven-Gläsern**

ohne Apparat

zu sterilisieren. // In jedem x-beliebigen Topf zu verwenden. / Einkochproben, selbst eingekochter Früchte und Gemüse bis zum Jahre 1909 können bei mir besichtigt werden.

Allein-Verkauf bei **Marktpl. B. Buxbaum G2,5**
Teleph. 434

Eisenwerk Grötzingen in Baden.
Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen und Gebäude, Kranbahnen, Kohlenverladeanlagen, Brücken, Gittermasten, Ingenieur-Besuch, Projekt-Bearbeitung und Kostenvorschläge.

11478

Bodenkreditbank in Basel.

4 1/2 % Pfandbriefe von 1912 u. 1913

Der am 1. Juli 1914 fällige Coupon wird von heute an bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G. in Mannheim** eingelöst.

Basel, den 20. Juni 1914. Die Direktion.

Vermischtes

Jung, Schickel 1. sah bei Frau, a. Freundin sagnd. Df. u. N.N. 100 bemp. 100. Subw. 100. 4158

Achtung!
Tannen-Quirlanden zum Schützenfest.
Näheres **Gastwirt Gerlinger, zur „Neuen Post“**, Friedrichsfelderstr. 6.

Kost u. Logis

Bessere kinderl. Familie würde gerne eine Dame in Pension nehmen. In efr. Weg. 22, 22. 2. 2. 8975

Notieren Sie sich bitte als hervorragend fein

Alt-Mannem Nr. 15 15 Pfg.
7 Stück Mk. 1.—
Alt-Mannem Nr. 18 18 Pfg.
6 Stück Mk. 1.—

Julius Otto Hammer
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 6431

85084

Reparaturen u. Neuanlagen
von vollständigen **8768**

: Closett-, Wasser- und :
Entwässerungs-Anlagen
schnell und sachgemäss.

Tiefbaugeschäft
Gg. Phil. Helfmann Wwe.
früh. Augartenstr. 38 jetzt Helur. Lanzstr. 27

Wirtschaften

Berffstraße Nr. 35
Wirtschaft zu vergeben
8725

Wirtschaft, gutgehende, von tüchtigem Koch ev. in Paarl gesucht. Kautions vorhanden. Offert. unt. Nr. 4157 an die Expedition.

Buntes Feuilleton.

— **Dem Schamlosen zur Ehre.** Es ist eine nicht seltene Erscheinung im Theaterleben unserer Zeit, daß sich Sänger oder Schauspieler, die hoch in der Gunst des Publikums stehen und fürstliche Sagen beziehen, aus ganz kleinen Verhältnissen nur durch die Kraft ihres Talentes, vielleicht noch ein wenig unterstützt von einer günstigen Kammerkammer, emporgehoben haben. Besonders häufig kommt es vor, daß Sänger und hier wiederum besonders die Tenöre, ursprünglich einen ganz anderen Beruf hatten und nur durch einen glücklichen Zufall entdeckt und zur Bühne gebracht wurden. Es sei hier nur an den unvergesslichen Heinrich Vogl erinnert, der Volksschullehrer war, bis eines Tages sein herrlicher, bis heute kaum übertrroffener Tenor entdeckt wurde. Auch unter den heutigen „Mitteln vom hohen C“ gibt es einen, dessen Lebensweg ungewöhnlich ganz anders vorgezeichnet war, nämlich Alfred Piccaver, den lyrischen Tenor der Wiener Hofoper. Alfred Piccaver ist Amerikaner, aber kein Deutsch-Amerikaner, sondern ein Yankee edelster Herkunft. Seine Eltern sind aus England ausgewandert und in den Adern seiner Ahnen floß normannisches Blut. Wie Piccaver, der in der puritanischen und theaterfremden Quäkerstadt Philadelphia geboren wurde, zur Bühne kam, ist eigentlich eine amerikanische Groteske. Eine Geschichte, die einem Europäer überhaupt nicht passieren kann, weil man, um sie zu erleben, die naturfische, unerschöpfliche Reibkraft des Landes haben muß, dessen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten keine Grenzen kennen. Der junge Piccaver war Ingenieur und war arbeitete er im Präfekturdepartement des großen Zauberers Edison in Newark, der ihm oft bei seinen Plänen und Zeichnungen über die Schulter sah und ihn durch ein trockenes „Sehr gut, junger Mann, nur so weiter“ ermunterte. Der junge Ingenieur erlitt aber einen schweren Unfall. Papa Piccaver schickte ihn zur vollen Erholung auf Reisen, und es war in London, als Alfred Piccaver von ein paar Jugendfreunden eine lustige Anspielung aus Hallstatt mit der Aufforderung bekam, dort seine Sommerferien zu verbringen. Alfred Piccaver erkundigte sich nicht ohne Mühe, wo Hallstatt ist und was man unter Oesterreich zu verstehen hat und legte kurz entschlossen die für amerikanische Begriffe gar nicht lange Reise von London dorthin zurück. Obwohl Piccaver nicht eine Silbe „dutch“ sprach, gefiel es ihm in dem idyllischen Aucoort sehr gut und abends sang er mit seinen Landsleuten gern zur Seele köstlichste sentimentale Reisetouren und amerikanische banale Liebeslieder. Wie man eben so singt, wenn man niemals singen gelernt hat und kaum jemals im Leben in einem Konzertsaal oder Opernhaus war. Der Zufall verschlug in diese Zeit auch den damaligen Operntouristen des deutschen Landestheaters in Prag nach Hallstatt, und dieser Regisseur macht große begeisterte Augen und spürt die Ohren, als er den jungen Amerikaner singen hörte und in dieser ungeschulten Stimme Edelmittel und Schmels sondergleichen fand. Er tadobredete nun hundertlang mit Piccaver

und als er wieder in Prag war, schickte er ihm einen Brief mit der bündigen Aufforderung, dorthin zu kommen und zur Probe im Theater zu singen. „Freude“ lachte, seine Freunde lachten, der Spaß erschien ihnen glänzend und der junge Herr, der wie alle Amerikaner viel Sinn für praktisch angewendeten Humor hat, erkundigte sich, wo Prag ist, und fuhr hin. Und nun kommt das Wunderbare, das keinebe so wunderbar ist wie Edison. Alfred Piccaver, der noch immer keine Silbe Deutsch sprach, lernte die ihm zugewiesene Tenorpartie in den „Lustigen Weibern“ und sang sie munter und unbekümmert am Abend vor vollem Hause, während Angelo Neumann, der damalige Direktor des Deutschen Landestheaters, vor Aufregung Blut schwitzte. Erst nach dieser Partie, der bald eine andere folgte, lernte er bei einer Prager Dame singen. Und war vier Jahre der Verblüffung des sehr kritischen Prager Publikums und ist seit zwei Jahren der Liebling der Wiener. Heute ist er der große lyrische Tenor, der in der nächsten Saison seine goldene Melodie am Metropolitan-Opernhaus in Newyork neben Caruso, Scotti und der Melba erhalten wird.

— **Künstlerleben.** Einen erschütternden Beitrag zu dem Kapitel von dem wechselvollen Schicksal des Künstlers gibt Severo Peri in einer italienischen Zeitschrift. „Vor mehreren Jahren“, schreibt der italienische Schauspieler, „hielt ich mich in Neapel auf. Ich wollte eines Tages in einem kleinen Caféhaus, als ich die Tür öffnete und ein hochgewachsener, alter Herr mit glattrasiertem Gesicht und schneeweißem Haar eintrat. Er war anständig gekleidet und trug eine gewisse Würde zur Schau. Als er an einem der Tische Platz genommen hatte, zog er aus einem grünen Sergejuttel, das er unter dem Arme getragen, eine Gitarre und griff einige Akkorde, ohne daß einer der Gäste darauf hörte. Aber plötzlich bordete alles auf, als in dem Saal eine wunderbare Tenorstimme erklang, die mit unadeltiger Künstlerkraft gemeistert wurde und bis zu den höchsten Tönen glodenrein ansprach. Es war mouschenstill in dem Saal geworden, alle Gäste lauschten gespannt und tiefbewegt. Nachdem der Sänger seine Romanze beendet hatte, erscholl stürmischer Beifall. Der alte Herr erhob sich dankend, legte die Gitarre auf den Schemel, und zog aus der Tasche einen kleinen Blecheller, mit dem er bei seinen Bewunderern sammeln ging. Als er vor mir stand, konnte ich nicht umhin, den Blick auf ihn zu richten, aber nachdem ich ihm rasch eine Silbermünze auf den Teller gelegt hatte, wandte ich mich schnell zur Seite und konnte kaum die Tränen zurückhalten. Ich hatte in dem alten Mann den Tenor Maurelli wieder erkannt, den ich noch vor wenigen Jahren in der Scala in der Oper „Semiramide“ neben der Scatchi-Rossi und der Borelli gehört und dem das Publikum damals wie einen Fürsten gebührend hatte. Der Mann steckte meine Gabe in die Tasche, neigte den Kopf zum Dank, tat die Gitarre wieder in das Futteral und ging, den Hut zum Gruß lästend, langsam und sich schwer auf den Stock stützend, zur Tür hinaus.

— **Eine unheilvolle Prophezeiung.** Düstere Zukunftsbilder für das weibliche Geschlecht ent-

wollt der Arzt Dr. Broig in einem Aufsatz des Bulletins medical, in dem er sich mit dem Einfluß der modernen Kleidung auf die Körperbildung und die Familienpathologie beschäftigt. Die Eva der Zukunft wird als Hauptmann die — Glätze tragen. In den 30 Jahren meiner Praxis habe ich eingehende Beobachtungen darüber anstellen können, wie die Körperbeschaffenheit der neuen Generation sich allmählich, langsam aber unaufhaltsam, verändert. Die Brust fällt ein, die Schultern krümmen sich, kalte Füße werden fast eine Normalerscheinung, die Hände zeigen eine Neigung zu violetter Färbung, das Gesicht wird schmäler, Stirnfalten sind häufiger, die Verdünnung verschleiert sich. Und das ist nicht alles, die Blutmutter wirkt auf Gesicht und Schädel ein, die Elastizität der Poren nimmt ab, die Nase entwickelt sich stärker, das alles sind Folgen des Lebens am Schreibtisch und der Lektüre bei Licht. Diese Verschlechterung des Allgemeinbefindens wirkt auf die Kopfhaut, stört die Talgdrüsen und führt unaufhaltsam zum Verlust der Haare. Schon heute klagen die Frauen über häufigen und zunehmenden Haarausfall. In Wirklichkeit ist dieses Phänomen nichts anderes als der Vorläufer der Glatze, die bisher ein Privilegium des Mannes war; das weibliche Geschlecht marschiert der Haahlöpfung entgegen. Dr. Broigs wenig galante Prophezeiung wird zwar die Perückenmacher erfreuen, aber die Herzen der Frauen wird sie nicht mit gläubiger Begeisterung erfüllen.

— **Was die Amerikanerin darf und nicht darf.** Was würde wohl eine deutsche Mama sagen, wenn ihre Tochter in diesen Sommeragen zum „Camping“ ausjage? Bei dieser in Amerika beliebten Veranstaltung wandert eine ganze Gesellschaft von jungen Männern und Mädchen aufs Land hinaus, errichtet mitten im Walde einige Zelte, und verbringt dort im Ferien ein paar Tage oder Wochen. Man bereitet gemeinsam die Mahlzeiten auf offenem Lagerfeuer; man singt, badet, marschiert zusammen und schläft nachts in engbeieinander stehenden Zelten oder in Seite an Seite besetzten Hängematten. Während es bei uns wohl um den Ruf des jungen Mädchens gehen würde, das so etwas wagt, ist es im Lande der Freiheit gang und gäbe. Es wirft ein helles Licht auf den Unterschied der Moralanschauungen bei uns und in den Vereinigten Staaten, wenn man einmal, wie dies ein interessanter Aufsatz der „Dame“ tut, fragt, was der Amerikanerin erlaubt ist und was nicht. Die feinste Dame, die auf einen tadellosen Ruf läßt, kann z. B. in Amerika allein zum Lunch in ein großes elegantes Hotel gehen; das Reisen junger Damen ohne jede Begleitung ist eine ganz alltägliche Erscheinung, und der Verkehr zwischen jungen Herren und Mädchen ist, wie nicht nur das „Camping“ beweist, von einer Ungezwungenheit, die man sich bei uns nicht träumen

läßt. Die strenge Scheidewand, die bei uns schon in der Schulzeit zwischen den beiden Geschlechtern errichtet wird, ist in Amerika gefallen. Knaben und Mädchen sitzen auf der gleichen Schulbank, haben gemeinsame Turnstunden, und der herangewachsene Amerikaner hält es für das Selbstverständliche von der Welt, auf dem Tennis- und Croquet-Platz ebenso wie im College das Mädchen als einen guten Kameraden anzusehen. Und sind die jungen Leute Herr und Dame geworden, dann legt sich dieser freundschaftliche Verkehr ganz von selbst fort. Er holt sie zum Five o'clock tea oder zum Spazierengehen ab, und zwar betritt er direkt ihr Wohn- und Arbeitszimmer, ohne die Frau Mama oder den Herrn des Hauses zu Gesicht zu bekommen. Will man nicht antworten, dann telephoniert Miß Stella oder Miß Alice einfach in die Küche herunter und läßt in ihrem Zimmer zu einem Diner für zwei Personen beden. Oder Miß Stella verspürt den Wunsch, sich einmal abends gut zu amüsieren. Sofort telephoniert sie an „Lionel“ — man nennt sich schon nach kurzer Bekanntschaft drüber mit dem Vornamen — und läßt ihn ins Theater ein, worauf er mit einer Einladung zum Abendessen im Hotel antworten muß. Ist er verhindert, so wendet sich Stella an Bertie, Joe, Fred oder einen anderen aus dem halben Duzend Freunden, die sie jeder Zeit zur Verfügung hat. Die Eltern brauchen bei all dem nicht die geringste Sorge um die Tochter zu haben, denn sie wissen, daß der junge Mann keine Grenzen ganz genau kennt, daß die Tochter zu viel Selbstachtung besitzt, um sich etwas zu vergeben, und außerdem als smarte Amerikanerin viel zu kühl und berechnend ist, um sich ihre Betrübschancen zu verdingen.

Humoristisches.

— **Dem lustigen John Bull.** Sein Beruf. „Wobon leben Sie eigentlich?“ fragt eine Dame den eleganten Gentleman. „Ich schreibe.“ „Vielleicht Romane?“ „Nein, Briefe an meinen Vater.“ — **Reminiscenz.** „Diese schöne Musik ergreift Sie wohl sehr?“ fragt der Operntourist den Millionär, über dessen bisher unbewegliches Gesicht bei der großen Arie des Soprans diese Tränen rollen. „Ach, freut der Dollarfönig, es erinnert mich an jene ferneren Tage, da ich noch ein unschuldiger kleiner Junge war. Ich arbeitete damals in einer Sägemühle.“ — **Erpressung.** „Weißt Du, alter Mann...“ „Was willst Du, mein Junge?“ „Willst Du lieber ein paar Wige von mir hören oder mir 5 Schilling borgen?“ Er bekam sein Geld. — **Sein Verbrechen.** Der Unhaltsgeistliche zu dem Gefangenen: „Wie kommen Sie eigentlich herher? Wohl heimlich was genommen?“ Gefangener Nr. 99: „Das gerade nicht. Ich nahm es nicht heimlich genug.“ — **Die Reue.** „Myrtle ist zum Variete gegangen und verdient kolossal viel Geld, weil sie so mutig ist.“ „Was tut sie denn?“ „Sie singt in einem Käfig mit Mäusen.“ — **Der höchste Grad.** „Hi Jones saul?“ „Saul ist gar kein Ausdruck. Wenn er durch eine Drehtür geht, bleibt er so lange drin stehen, bis ein anderer sie herumdreht.“

Kornfranck

35,-
das ganze Paket

Milch ist bekanntlich eines der gesündesten Volksernährungsmittel. Wer reine Milch nicht vertragen kann, oder sie wegen des weichen Geschmacks nicht mag, wird überrascht sein, wie gut ihm seine Milch schmeckt, wenn er sie mit Kornfranck trinkt. Kornfranck ist ganz unschädlich; sein angenehmer, kaffeeähnlicher Geschmack ermöglicht dauernden Genuss. Darum für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten stets Kornfranck mit Milch! Kornfranck ist ein Getreidekaffee aus Roggen, der nach einem neuzeitlichen, eigenartigen Verfahren gemälzt und geröstet wird.

R7

